

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Erscheint jeden Samstag

Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.— (einschl. 8 % MwSt.) Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 22 14 od. 24 03

Nr. 1

Landeck, 4. Jänner 1975

30. Jahrgang

10. öffentliche Gemeinderatssitzung 1974

Umfangreiche Tagesordnung wurde in sechsstündiger Sitzung abgewickelt

Im Sitzungssaal des Rathauses begann die letzte öffentliche Gemeinderatssitzung des Jahres 1974 unter Vorsitz von Bgm. Anton Braun um 18.00 Uhr.

Punkt I der Tagesordnung beinhaltete *Anträge des Stadtrates*: Begleichung einer Halbjahresannuitätsrate für die Thial-Sessellift Ges.m.b.H. in der Höhe von S 90.633.— aufgrund der übernommenen Verpflichtungen der Stadt. Dazu gab StR Kurt Leitl über den Schuldenstand erwähnter Gesellschaft und die bisherige Arbeit der neuen Geschäftsführung einen Bericht. Die offenen Rechnungen bezifferte er mit S 300.000.—. Ansuchen des Sängerbundes Landeck und des Kegelklubbes Landeck-Perjen um Vergnügungssteuerbefreiung für durchgeführte Veranstaltungen wurden positiv behandelt. Die Sanierung der Spenglergasse, ein lange anstehendes Problem für Stadtgemeinde und Anrainer, wurde beschlossen und die Durchführungsarbeiten an die Fa. Wucherer für S 42.873,— vergeben. Die Beitragsleistung an das Krankenhaus Zams wurde von S 15,05 auf S 30,10 pro Einwohner (gültig auf 3 Jahre) erhöht. Die Errichtung einer 2. Notarstelle in Landeck wird befürwortet.

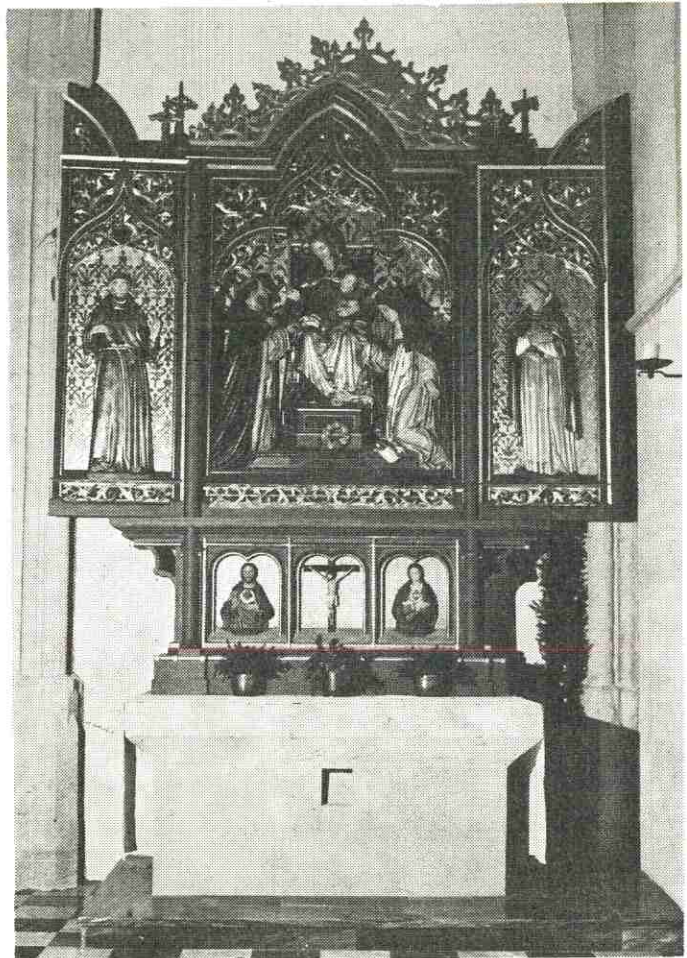
Punkt II der Tagesordnung brachte Abstimmungen über Anträge des *Finanzausschusses*.

19 Studienbeihilfen von a S 1.000,— und 3 Siedlerdarlehen von je S 15.000,— als Wohnbauförderungsdarlehen der Stadt wurden genehmigt. Venetseilbahn und Thiallift wurden mit S 30.000,— bzw. S 20.000,— subventioniert. Diese Beträge werden für Pistenverbesserungen aufgewendet.

Punkt III der Tagesordnung: Abstimmung über Anträge des *Bauausschusses*.

Einer Vereinbarungsgängung mit den betroffenen Grundeigentümern hinsichtlich des Ausbaues der Römerstraße wird zugestimmt, ebenso der Erhöhung des Pachtschillings für die verlängerte Urichstraße und die Wegverbreiterung zu den Unterhöfen.

Restaurierung der Altäre der Stadtpfarrkirche Landeck abgeschlossen



Die Restaurierungsarbeiten am rechten Seitenaltar der Stadtpfarrkirche Landeck wurden von Toni Zangerl durchgeführt und auf Weihnachten abgeschlossen.

kurzinformation der volksbank landeck

Den neuen Weg, Geld erfolgreich anzulegen, zeigen wir Ihnen gerne. Fragen Sie nach den vielen Möglichkeiten, die Ihnen unser Sparplan bietet. Ein Plan, der Ihnen Erfolg bringt.

seit 1875

spar



Vorschusskasse

für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl

Einem Grundverkauf aus GP 1346—12 Gemeindegrund zu S 39.200,— wird mit der Auflage zugestimmt, daß ein Jahr, nachdem der Flächenwidmungsplan rechtskräftig geworden ist, gebaut werden muß (Trafik Perjener Brücke).

In Punkt IV der Tagesordnung wurden Anträge des Altersheimausschusses betreffend ein Nachtragsangebot für Stahlzargen und Vergabe der Spenglerarbeiten in Höhe von S 500.000,— an eine Bietergemeinschaft die Zustimmung erteilt.

Bei Tagesordnungspunkt V ging es um die höchsten Summen.

Auf Antrag des Schul- und Kindergartenausschusses wurde der Ankauf von vorerst ca. 5.000 qm Baugrund für die VS Bruggen zu einem Preis von S 3.973.200,— beschlossen.

Zur Verwirklichung aller Bauvorhaben der Gemeinde in Bruggen ist der Ankauf eines weiteren Grundstückes erforderlich, sodaß letztlich mit einem Kostenaufwand von 6 Mio. Schilling gerechnet werden muß.

Auftragsvergaben betreffend Außenjalousien für den Kindergarten Perjen, Ankauf von Nähmaschinen für die Hauptschule und Glaserarbeiten für die VS Angedair wurden genehmigt.

„Die Seitenaltäre dem prachtvollen Hochaltar angleichen“

Die Ansichten über die Erhaltungswürdigkeit von Werken, die nicht ohne weiteres einer allgemein anerkannten Stilepoche zuzuordnen sind, gehen oft auseinander und sind nicht selten vom gerade vorherrschenden Zeitgeschmack abhängig. Besonders in bezug auf Altäre wurde in der Vergangenheit — so wie wir jetzt sehen — viel „gesündigt“. Im guten Glauben und voll des Eifers wurde „entrümpelt“ und das Hinausgeworfene durch „Werke“ ersetzt die dem momentanen Zeitgeist entsprechen, um vielleicht Jahrzehnte später wieder in Ungnade zu fallen. Sicher wurde in gutem Glauben gehandelt, wenn auch die Verantwortlichen — oft Laien auf dem Gebiet der Kunst — vom Vorwurf des Übereifers nicht freigesprochen werden können. Der Meinungs austausch, nicht selten zu handfesten Streitigkeiten ausartend, welche Erzeugnisse aus Menschenhand nun der Kategorie „Kunstwerk“ zuzuordnen seien und welche nicht, zog sich durch die Jahrhunderte. Nach einem letzten Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen in der jüngsten Vergangenheit, als viele Künstler ihre Werke als „entartet“ veräußert sahen, scheint nun eine gewisse Beruhigung eingetreten zu sein.

Mit viel Mühe und großem Kostenaufwand werden, unterstützt von staatlichen Stellen, erhaltungswürdige Kunstdenkmäler aufgespürt, restauriert und an den ihnen gebührenden Platz gestellt. Besonders 1975, im „Jahr der Denkmalpflege“, werden für diese Zwecke beträchtliche Beträge zur Verfügung gestellt.

Die Restaurierung der Altarwerke der Pfarrkirche Landeck wurde mit dem rechten Seitenaltar zu Weihnachten 1974 abgeschlossen. Der „Schrofensteinaltar“, welcher lange Zeit hindurch ein „Mauerblümchendasein“ geführt hatte, erhielt den ihm zustehenden Platz als größter Kunstschatz der Landecker Pfarrkirche.

Frau Hofrat Dr. Gritsch, damalige Landeskonservatorin, gab sozusagen den künstlerischen Auftrag, die beiden Seitenaltäre „dem prachtvollen Hochaltar anzugleichen“. Während die Erhaltungswürdigkeit des linken außer Debatte stand, war man sich bezüglich des rechten anfangs nicht ganz schlüssig, denn er befand sich in einem äußerst schlechten Zustand. Beide Al-

Tagesordnungspunkt VI: Der Ausschuß für den Schloßumbau gibt einen Bericht über den Stand der Arbeiten: Bauphase I (Innenausbau des Gebäudes) ist abgeschlossen; für Bauphase II (Erneuerung des Torbaues) ist mit Kosten von ca. 2 Mio. Schilling zu rechnen. Ein Finanzierungsplan wurde erstellt. Im Plan ist ein „Schloßcafé“ und eine Wohnung für die Schloßaufsicht enthalten. Es wurde beschlossen, für dieses Bauvorhaben um Mittel aus der Wohnbauförderung anzusuchen.

Weiters bestellte der Gemeinderat wiederum Bgm. Braun (Ers. GR. Pöll), VBgm. Belina (Ers. GR Koch) und StR Nuener (Ers. GR Graber) in den Ausschuß für den Bau des Klärwerkes Landeck-Zams.

Unter „Verschiedenes und Allfälliges“ erstattete StR Leitl einen Bericht über die Vergabe der Wildwasser-WM 1977 an Landeck, den Durchführungsmodus, die Zusammensetzung des Präsidiums und die Art der Finanzierung. Nach lebhaften Debatten und Beratungen wurde beschlossen, daß sich die Stadt bis zu einem Höchstbetrag von S 300.000,— an den Kosten beteiligt, die sich für die baulichen Maßnahmen und technischen Einrichtungen auf rund S 1.380.000,— und für die Organisation auf S 1.220.000,— belaufen werden.

In Punkt VIII und IX der Tagesordnung wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit Personalangelegenheiten und Anträge des Wohnungsausschusses behandelt.

Altäre wurden von Dominikus Trenkwald 1886 geschaffen und sind ihrer Stilrichtung nach späte Nazarener.

Dominikus Trenkwald (1841 bis 1897)

Er wurde am 22. April 1841 in Angedair als Sohn des Kleinbauern und Glasermeisters Josef Trenkwald geboren. Dominikus war der älteste Sohn aus der zweiten Ehe des Vaters und erlernte bei Verwandten in Graf das Müllerhandwerk, benützte aber jede freie Stunde, um zu schnitzen und zu modellieren. Kurat Crazzolara, der 1856 nach Landeck gekommen war, erkannte das Talent des Sechzehnjährigen und verschaffte ihm eine Lehrstelle beim Bildhauer Michael Stolz in Innsbruck. Dieser hatte 1850 in der Landecker Pfarrkirche den neugotischen Hochaltar aufgestellt, der vor einigen Jahren im Zug der Kirchenrenovierung abgetragen wurde.

Nach dreijähriger Lehre kam Trenkwald nach München zu Professor Knabl, einem gebürtigen Fließener. 1863 kehrte er schwerkrank in seine Heimat zurück, arbeitete da im Atelier von Meister Stolz und unternahm Studienreisen nach Florenz, Rom und Wien. Ab 1867 arbeitete er als freischaffender Kunstbildhauer in Innsbruck.

Am 7. Juli 1897 starb er im Allgemeinen Krankenhaus in Innsbruck im Alter von 56 Jahren.

Einige seiner Werke:

Ecce homo und Pieta im Dom zu St. Jakob in Innsbruck, Altar in der Kapelle der Kreuzschwestern in Innsbruck, Altar der Kirche in Telfes im Stubai, Hochaltar der Kirche in Langesthei, Altar der St. Leonhardskirche in Meran, Kreuzigungsgruppe am Hochaltar der Kirche der Kreuzschwestern in Meran; zahlreiche Grabmonumente.

Für Restaurator Toni Zangerl bedeutete die Restaurierung des Rosenkranzbruderschaftsaltares eine äußerst schwierige Auf-



Der Hauptaltar der Stadtpfarrkirche Landeck, der sogenannte Schrofensteinaltar, ist das bedeutendste Kunstwerk der Kirche. Nach Hammer „ein köstliches Werk des Übergangs der Spätgotik zur deutschen Renaissance: die Ranken noch spezifisch spätgotisch, die Figuren aber von einer neuen Breite der Erscheinung und mit volleren, rundlicheren Typen.“

Unten das Bronzerelief, das nach Meinung maßgeblicher Fachleute arg stört.

Restaurator Toni Zangerl, geb. 5. April 1933 — Bundesgewerbeschule in Innsbruck (Prof. Zelger, Knapp, Kastner, Pontiller) — Praxis in sakralen Bauten bei Fa. Dialer, Innsbruck, in Zusammenarbeit mit akad. Maler Prantl, Scheffler, Zündel — Tiroler Meisterschule — Graphikpraxis in Neustadt und Speyer (Dipl.-Graph. Thries) — Erlernung der Faßmalerei bei Meister Klaus Siller, Ludwigshafen — Mitarbeit und Studium im Restauratoren-Atelier von Prof. Heller, Mannheim — restaurierte in vielen sakralen Bauten (Brixen, Stams, Wilten, St. Jakob — Nordtirol, Südtirol, Deutschland) — über 50 profane Bauten, zum Teil auch neu gestaltet.

gabe, sowohl in künstlerischer Hinsicht als auch hinsichtlich der Bewältigung gewisser anderer — milde ausgedrückt — Schwierigkeiten, die in das Gebiet des Unverstandes und Eifererums fallen und mit denen er sich andauernd konfrontiert sah. Wer ihn kennt, kennt sein permanentes Bemühen um größtmögliche Vollkommenheit in seiner Arbeit, seine intensive Auseinandersetzung mit Techniken und Materialien. Der Laie,

der vielleicht glaubt, einige Pinselstriche genügen, um eine Statue in neuem Glanz erstehen zu lassen, staunt, wenn er erklärt bekommt, daß bis zu zwölf Arbeitsgänge dazu nötig sind. Es würde zu weit führen, in diesem Zusammenhang näher auf die einzelnen Techniken einzugehen.

Die Arbeit am rechten Seitenaltar erschwerte sich nicht zuletzt auch durch den Umstand, daß dafür kein geeigneter Raum zur Verfügung stand. Sie mußte im Vereinshaus und in der Wohnung des Künstlers durchgeführt werden. Trotz allem — das Werk ist vollendet, die Schwierigkeiten waren nicht unüberwindlich. Der Innenraum der Landecker Stadtpfarrkirche präsentiert sich zur Zufriedenheit aller, besser gesagt, würde sich präsentieren, wenn nicht der Schrofensteinaltar letzthin mit einem Werk des 20. Jahrhunderts „garniert“ worden wäre. Es handelt sich dabei um ein Bronzerelief von Luciano Samoré, die Abendmahlszene darstellend. Der Künstler ist den Landeckern durch eine Ausstellung bekannt. Es soll in diesem Zusammenhang keinesfalls eine Deutung und Beurteilung seiner Werke vorgenommen werden. Daß jedoch sein „Abendmahl“ am Schrofensteinaltar für Kunstsachverständige einen Schock bedeutet, das ist unbestritten. Stadtpfarrer Hermann Lugger, der für die Anbringung dieses Reliefs verant-

Fernsehprogramm

5.1.-11.1.

Sonntag, 5. Jänner

1. Programm

- 10.55 Eurovision aus Garmisch-Partenkirchen: Weltcupskirennen Abfahrt, Herren
16.30 Frau Holle
17.00 Der Fäustling
17.10 Dschungelkatzen
Ein Film von Walt Disney
17.55 Cooky und seine Freunde
18.00 Sonntags um sechs — Narrenweisheiten aus Shakespeare-Stücken
18.30 Eskimosommer
Zweiteiliger Dokumentarfilm
19.45 Sport
20.10 Christ in der Zeit
20.15 Eine geschiedene Frau
Je später der Abend
In sechs Episoden schildert diese Fernsehserie das Schicksal einer Frau, die nach langen Jahren Ehe plötzlich durch die Scheidung allein dasteht.
21.15 Zeit im Bild und Sport
21.45 Bob auf Safari
Filmlustspiel

2. Programm

- 18.00 Wochenmagazin
18.30 Badgastein — Eine Stadt stellt sich vor
20.15 Musik im Bild — Reminiszenzen
Eine musikalische Plauderei
21.15 Kurt Conrad Loew
Weg eines Malers
21.45 Die Fragen des Christen
21.50 Zeit im Bild

Montag, 6. Jänner

1. Programm

- 9.55 Eurovision aus Garmisch-Partenkirchen: Weltcupskirennen, Slalom Herren — 1. Durchgang
11.55 Weltcupskirennen, Slalom, Herren
2. Durchgang
16.30 Little Joe
16.45 Aladin und die Wunderlampe
17.55 Cooky und seine Freunde
18.00 Narrenweisheiten
aus Shakespeare-Stücken
18.30 Eskimowinter
2. Teil
19.45 Sport
20.15 Zyklus: Als Herz und Schmerz sich reimen durften
Griseldis
22.05 Zeit im Bild

2. Programm

- 16.10 Kleider machen Leute
17.50 Kirche von Morgen
18.30 Aufzeichnung aus Bischofshofen:
23. Intersport-Springertournee
19.45 Adam
Der Maler Rudolf Hausner
20.15 Fahrenheit 451
Utopischer Spielfilm
22.00 Zeit im Bild

Dienstag, 7. Jänner

1. Programm

- 18.00 Walter and Connie
18.25 Cooky und seine Freunde
18.30 Der rosarote Panther — Zu Gast bei Paulchens Trickverwandten

- 20.15 Die sechs Frauen Heinrichs VIII.
1. „Katharina von Aragon“
2. Teil „Anne Boleyn“ - 30. 1. 1975,
20.15 Uhr, FS 1
21.45 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30 Neue Mathematik
19.00 Mensch und Maschine
Der neue Arbeitsplatz
20.15 Johannes Brahms
Symphonie Nr. 1, c-Moll, op. 68
21.05 Das, was und bleibt: Kunststoff
Ein Bericht über Vor- und Nachteile
von Kunststoffen
21.50 Telereisen

Mittwoch, 8. Jänner

1. Programm

- 10.00 Besinnliches Kalendarium
10.30 Neue Mathematik
11.00 Kleider machen Leute
16.30 Rodelabenteuer
17.40 Antenne
18.00 Apprenons le francais
18.25 Cooky und seine Freunde
18.30 Fernsehküche: Schlankheitsmenü
18.55 Belangsendung der SPÖ
20.15 ... und so singen sie
Kärntner Impressionen
21.05 Kapitalismus durch drei
Arbeitsrecht und Arbeitswelt
Anschl. Diskussion
22.50 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30 Neue Mathematik
19.00 Pflanzenschutz auf neuen Wegen
Chemie auf den Feldern — Gift
auf dem Tisch?
20.15 Arabeske
Heitere und spannende Abenteuer
eines Ägyptologieprofessors
21.55 Telereisen

Donnerstag, 9. Jänner

1. Programm

- 10.00 Was könnte ich werden?
Tischler
10.30 Neue Mathematik
11.00 Der Bauer als Millionär
12.00 Stahlriffe
12.25 Eurovision aus Grindelwald:
Weltcupskirennen, Abfahrt, Damen
18.00 Russisch
18.30 Sportmosaik
20.15 Finden Sie, daß Constanze sich
richtig verhält?
Ehekomödie nach einem Bühnenstück
von Somerset Maugham
21.30 Hat die Kleinfamilie noch eine
Zukunft?
Ein Bericht über kollektive Wohn-
und Lebensformen in Europa
22.20 Zeit im Bild

2. Programm

- 18.30 Porzellan
19.00 Kontakt
20.15 Das Kino, Mr. Griffith und wir
Filmdokumentation
21.00 Aufzeichnung aus Grindelwald:
Weltcupskirennen, Abfahrt, Damen
(Zusammenfassung)
21.30 Der Chef
Das perfekte Verbrechen
22.15 Telereisen

Freitag, 10. Jänner

1. Programm

- 10.00 Porzellan
10.30 Zu Gast bei Georg Rendl
11.00 Seniorenclub
12.25 Eurovision aus Grindelwald:
Weltcupskirennen, Riesentorlauf
Damen
18.00 Internationales Agrarmagazin
18.30 Familie Feuerstein
18.55 Belangsendung der Kammer für
Arbeiter und Angestellte
20.15 Der Kommissar
Das goldene Pflaster
21.20 Politische Dokumentation
22.20 Zeit im Bild
22.25 Wer hat in meinem Bett geschlafen?
Lustspiel um einen leichtfertigen
Fernsehstar

2. Programm

- 18.30 Madrid und Zentralspanien
19.00 Vor der Sintflut
Ein Saurier wird ausgegraben
20.15 Nazarin
Ein Priester im Dilemma zwischen
christlicher Liebesbotschaft und
grausamer Wirklichkeitserfahrung
21.45 Aufzeichnung aus Grindelwald
Weltcupskirennen, Riesentorlauf
Damen
22.05 Telereisen

Samstag, 11. Jänner

1. Programm

- 12.55 Eurovision aus Wengen:
Weltcupskirennen, Abfahrt, Herren
15.30 Konzertstunde
16.30 Das kleine Haus
16.55 Sechs Bären und ein Clown
18.30 Kultur speziell
18.55 Guten Abend am Samstag ...
sagt Heinz Conrads
20.15 Die Ivan-Rebroff-Show
21.50 Sport
22.50 Zeit im Bild
22.25 Sacramento
Samstagwestern

2. Programm

- 17.00 Bergkristall
Verfilmung der gleichnamigen
Novelle von Adalbert Stifter
18.30 Stan Laurel & Oliver Hardy
Dick und Doof
18.55 Musiknachrichten
anschl. Musikclub
20.15 Frohe Ostern
Fernsehfilm von Karl Wittlinger
21.35 Zeit im Bild

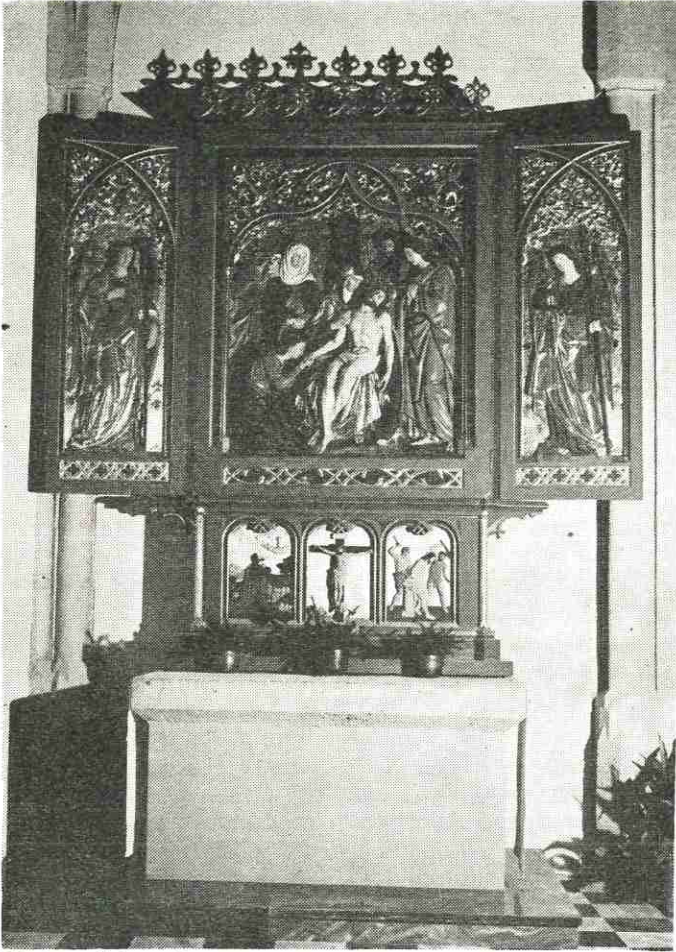
Gleichbleibende Sendungen von Montag bis Freitag

1. Programm:

- 18.25 Gute-Nacht-Sendung
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute abend
19.24 Werbung
19.30 Zeit im Bild und Kultur
20.00 Werbung
20.06 Sport
20.09 Werbung

2. Programm:

- 19.30 Zeit im Bild
20.00 ORF heute abend
20.06 Wissenschaftliche Nachrichten
20.09 Umkreis



Linker Seitenaltar

wortlich zeichnet, wird sich wohl oder übel der öffentlichen Meinung stellen müssen, denn über ein Kunstwerk vom Format eines Schrofensteiner Altars kann nicht in dieser Art verfügt werden, auch wenn es — wie schon gesagt — mit den besten Absichten geschieht.

Eine rege Diskussion „Schrofenstein Altar und Samoré-Relief“ hat bereits eingesetzt. Auch das Landesdenkmalamt hat sich bereits eingeschaltet.

Dipl. Ing. Menardi nimmt dazu wie folgt Stellung: Pfarrer Hermann Lugger hat mit der Anbringung der Plastik von Samoré seine Kompetenzen eindeutig überschritten. Es geschah dies ohne Wissen des Landesdenkmalamtes und bedeutet eine Veränderung der künstlerischen Substanz des Schrofensteinaltars. Es ist jedoch insofern kein nicht wieder gutzumachender Schaden entstanden, als die erwähnte Plastik ohne weiteres wieder entfernt werden kann.

Das einzig richtige nach Meinung Sachverständiger ist, dem Abendmahl-Relief einen Platz zu geben, an dem es die „Kreise der Gotik nicht stört“.

Kirchenchor Landeck ehrt langjährige Mitglieder

Im Reigen der Vereine führen die Kirchenchöre ein eher bescheidenes Dasein im Hintergrund. Meist sieht man sie nicht (außer bei Prozessionen und einigen wenigen anderen Anlässen) und über sie gesprochen wird meist nur dann, wenn einmal die Sopranistin indisponiert ist oder der Tenor sich in der Intonation vergreift. Ist aber nicht gerade dieses Für — selbstverständlich — genommen — werden ein Beweis für die allgemeine Anerkennung?

Allein in Landeck gibt es drei Kirchenchöre (Stadtpfarre, Pfarre Bruggen, Pfarre Perjen) mit je ca. 30 Mitgliedern.

Kaum ein Ort mit ähnlicher Bevölkerungszahl in Österreich wird diese Anzahl aufweisen können.

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Kirchenchores Landeck Stadt wurden sieben Mitglieder für langjährige Mitarbeit geehrt: Frau Elsa Moll — 50 Jahre; Frau Mitzi Schrott — 45 Jahre; Frau Jäger Tilde und Rosl Haas — 40 Jahre; Johann Tschiderer 30 Jahre; Frau Olga Winkowitsch - 25 Jahre und Hubert Krismer — 15 Jahre.

Stadtpfarrer Hermann Lugger, Obmann Heinrich Unterhuber und Chorleiter Peter Gohm dankten und überreichten die Urkunden des Bischöflichen Ordinariats.

Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ab der nächsten Ausgabe kostenlos an alle Haushalte des Bezirkes

Der 30. Jahrgang unseres Blattes bringt für unsere Leser und Inserenten manche Neuerungen und — wie wir glauben — Verbesserungen, die dazu beitragen sollen, den Leserkreis zu erweitern und auch für unsere Inserenten an Attraktivität zu gewinnen, erreichen sie doch durch diese Maßnahme die gesamte Bevölkerung unseres Bezirkes und das zu einem konkurrenzlosen Inseratenpreis. Von den bisherigen Abonnenten werden selbstverständlich ab diesem Datum keine Bezugsgebühren eingehoben.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied unserer Leserschaft und nehmen gern Anregungen und Wünsche von Ihrer Seite entgegen. Meinungen und Stellungnahmen veröffentlichen wir dann, wenn sie nicht gegen unsere Grundprinzipien verstoßen, die wirklich sehr einfach sind: Kontroversen oder Meinungsaustausch sollen in einer Form ausgetragen werden, die zu einer positiven Lösung führt. Es ist nicht schwer, so zu agieren, daß gewisse Leute sagen: „Die trau'n sich was!“ Unqualifizierter Angriff hat meist einen unqualifizierten Gegenangriff zur Folge. Das Endergebnis ist gleich Null. Und Null-ergebnisse — siehe Beispiele aus der Weltpolitik — gibt es fürwahr genug. Wir wollen das Verständnis für Verhaltensweisen anderer, die nicht so sind und denken wie wir, wecken und gegebenenfalls auch ein „Könnte-es-nicht-anders-sein?“ zur Debatte stellen. Wir wollen Leute unseres Bezirkes, die die Welt ein wenig kennengelernt haben und deren Ansichten vielleicht etwas vom allgemeinen Schema abweichen, zu Wort kommen lassen. Wir schätzen unsere Leser nicht als denkfaul ein, durch geeignete Beiträge hoffen wir aber, Denkanstöße zu geben, die eine Reflexion bewirken und damit den Kontakt zwischen Blatt und Leserkreis intensivieren.

Und so wünschen wir, daß das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck sowohl hinsichtlich der äußeren Aufmachung als auch hinsichtlich des Inhaltes Ihre Zustimmung findet und damit einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis der Bewohner unseres Bezirkes untereinander leistet.

Krippenspiel

(Geschrieben von 2 Schülerinnen einer 2. Klasse der Hauptschule Paznauntal)

Mitwirkende: Maria, Josef, Jesuskind, Hirtenknabe und drei Hirten (Sepp, Steffl, Franz), drei Könige (Kaspar, Melchior, Balthasar), Wirt, Mädchen, Herodes und Engel.

1. Akt:

(Josef klopft an ein Haustor)

Wirt (schaut heraus): Was wollt Ihr denn, Ihr armen Leut?

Josef: Wir suchen Herberge. Habt Ihr noch einen Platz für uns frei?

Wirt: Was zahlt Ihr denn?

Maria und Josef: Wir haben kein Geld, aber Gott wird es Euch vergelten.

Wirt: Der Gott, der ist mir gleich. Ich bin auch ohne ihn reich. Schert Euch fort, Ihr Hungerleider, für Euch habe ich hier leider kein Quartier.

(Er schlägt die Türe zu.)

(Maria und Josef gehen einige Schritte weiter. Da begegnet ihnen ein Mädchen.)

Josef: Was suchst Du hier in finsterner Nacht?

Mädchen: Guten Abend! Was führt Euch an diesen Ort her?

Josef: Wir mußten zur Volkszählung und suchen jetzt eine Herberge. Aber hier läßt uns niemand ein.

Mädchen: Kommt näher her, ich muß Euch etwas sagen. Mein Vater hat außerhalb der Stadt einen Stall. Dort könnt Ihr Euch von der Reise ausruhen. Ihr seid sicher müde.

Maria: O, Kind, Dich schickt der liebe Gott in unserer großen Not. Gott wird es Dir lohnen.

(Josef und Maria danken sehr. Sie gehen in den Stall. Josef richtet für Maria ein Lager zurecht. Erschöpft legt sich Maria darauf.)

(Um Mitternacht gebar Maria den Erlöser. Er liegt mit lächelndem Gesicht auf Marias Schoß.)

2. Akt:

(Drei Hirten sind auf dem Feld. Seppel hält Wache. Steffl und Franz schlafen. Plötzlich erhellt sich der Himmel. Ein schöner Engel mit prächtigem Kleid steht vor ihnen. Die Hirten weichen erschrocken zurück.)

Engel: Fürchtet Euch nicht! Ich verkünde Euch eine frohe Botschaft. Zieht nach Bethlehem, dort werdet Ihr in einem Stall den Erlöser finden! Er liegt in einer Krippe und ist in Windeln gewickelt.

(Die Hirten befolgen den Rat des Engels und gehen mit bescheidenen Gaben nach Bethlehem. Sie suchen den Stall, in dem das Kind geboren wurde.)

3. Akt:

(Ein helles Licht zeigt den Hirten den Weg zu dem Stall.)

Seppel: I glob, daß miar am richtiga Oart sei.

Steffl: Aber wear geahrt als earster inni?

(Niemand getraut sich hinein.)

Hirtenbübel: Schaug halt amol bam Fenster inni!

(Die Hirten schauen hinein.)

Franz: Du, i glob, da kenna miar ins ruhig inni woga, dös sei o ormi Leit.

(Sie treten ein, knien vor dem Jesuskind nieder und bringen ihre Gaben dar.)

Seppel: Mei, schaug decht dös liab Kindl on. Dös hat gwiß Hunger, und zkalt weart am o sei. Schaug, i hon guata Butter und Kas hon i ou.

Franzl: I gib Diar a frischi Milch vo inser Kua.

Hirtenbübel: Schaug i hat noch a feis Fallali vom Schafli. Da hoscht es denn fei woram.

(Er gibt es Maria, die alle Gaben gerne annimmt.)

Maria: Ich danke Euch von ganzem Herzen. Das Kindlein wird es Euch belohnen.

(Die Hirten bleiben noch eine Weile im Stall und beten das Jesulein an. Nachher gehen sie freudig in die Stadt und verkünden die frohe Botschaft.)

4. Akt:

(Als dies Herodes zu hören bekam, wurde er zornig, denn er wollte nicht, daß in seinem Land ein neuer König auf den Thron komme.)

Herodes (zu den Heiligen Drei Königen): Wißt Ihr, wo der neue König geboren wurde?

Hl. Drei Könige: Nein, wir wissen es nicht. Wir sind auf dem Weg zu ihm und werden ihn suchen.

Herodes: Wenn Ihr ihn gefunden habt, berichtet mir davon! Ich will auch zu ihm hingehen und ihn anbeten.

(Die drei Könige verlassen die Stadt und wandern dem Stern nach, der sie bis hierher geführt hat.)

5. Akt:

(Die Heiligen Drei Könige treten in den Stall ein und sprechen zu dem neugeborenen Kind.)

Kaspar: Ich bin der König Kaspar und komme aus dem Morgenland.

Melchior: Ich heiße Melchior und bin auch König.

Balthasar: Ich bin der Balthasar und hab' mich denen angeschlossen.

(Die Könige treten nacheinander vor.)

Kaspar: Ich bringe ein Säcklein voll kostbarer Myrrhe.

Melchior: Und ich bringe Weihrauch.

(Er streut ihn auf den Boden.)

Balthasar: Ich bin zu Dir gekommen, göttliches Kindlein, um Dir meine goldene Truhe zu schenken.

(Die Heiligen Drei Könige bleiben noch eine Zeitlang beim Gotteskind und beten es immer wieder an.)

Georgia Konrad und Marita Jungmann

Kulturreferat der Stadt Landeck

Am Donnerstag, den 9. Jänner 1975 veranstaltet das Kulturreferat in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck ein

Kammerkonzert

des Kammerorchesters Eberhard Schuster, Innsbruck mit Werken von Vivaldi, Bach und Mozart.

Die Solisten sind Ekkehard Fintl, Oboe, Wolfhart und Eberhard Schuster, Violine.

Programm:

Antonio Vivaldi

Concerto grosso d-Moll op. 3 Nr. 11
Allegro-Molto Adagio-Allegro, Largo,
Allegro; Violinsoli: W. u. E. Schuster.

Joh. Seb. Bach

Konzert für Violine und Oboe d-Moll
Allegro, Adagio, Allegro; Ekkehard Fintl
Oboe, Eberhard Schuster Violine.

W. A. Mozart

Konzert für Violine D-Dur KV 218
Allegro, Andante cantabile, Rondeau
Andante grazioso; Solovioline Eberhard
Schuster.

W. A. Mozart

Symphonie A-Dur KV 201
Allegro moderato, Andante Menuetto,
Allegro con spirito.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia oder an der Abendkasse erhältlich.

Erwachsene: S 50.—; Jugendliche: S 25.—
Beginn: 19.30 Uhr

Hans Hessel Präsident der Kanu-WM 77

Oberst i. G. a. D. Hans Hessel zum Präsidenten des Organisationskomitees für die Kanu-WM 1977 in Landeck gewählt.



Am 19. Dezember 1974 wurde Oberst Hans Hessel in einer Sitzung der Obleute der einzelnen Ausschüsse zum Präsidenten des Organisationskomitees gewählt. Gleichzeitig wurde der Obmann des FVV Landeck, Zams und Umgebung, GR Helmut Dapunt zum Vizepräsidenten bestellt.

An sich wäre diese Wahl eine Angelegenheit weniger Minuten gewesen, denn sie lag schon „in der Schublade“. Die Obleute nützten diese Zusammenkunft jedoch zu einem Meinungsaustausch über die Arbeitsweise der einzelnen Ausschüsse, zur Feststellung der Form für die Zusammenarbeit zwischen „verwandten“ Arbeitsgruppen, wie z. B. Presse und Werbung. Stadtrat Leitl, der zu dieser Zusammenkunft geladen hatte (er ist Obmann des Finanzausschusses), legte ein Grundkonzept, die finanzielle Seite dieser Großveranstaltung betreffend, dar. Der Obmann jedes Ausschusses gibt bis Mitte Jänner den voraussichtlichen Kostenaufwand seines Resorts bekannt.

Stadtrat Leitl begründete dann seinen Wahlvorschlag. Oberst Hessel habe sowohl seinerzeit als Generalstabsoffizier als auch nach dem Krieg sein Organisationstalent als Betriebsleiter unter Beweis gestellt. Die Anwesenden stimmten ihm zu und so wurde Oberst Hessel per Akklamation gewählt.

Er wurde 1910 in Schernfeld in Mittelfranken geboren. Sein Vater war Forstmeister und fiel im 1. Weltkrieg. Nach dem Abitur kam er 1929 zum 100.000-Mann-Heer. Als Generalstabsoffizier arbeitete er in der Operationsabteilung des Generalstabes Aufmarschpläne sowohl für die Ost- als auch für die Westfront aus und kam nach 2¹/₂-jähriger Kriegsgefangenschaft zu Weihnachten 1947 nach Hause. Seine neue Heimat hatte er 1941 in Landeck gefunden, als er die Tochter des Bezirkstierarztes Schöpf heiratete. Das Ehepaar Hessel hat fünf Kinder, zwei Töchter und drei Söhne. Nach dem Krieg arbeitete Oberst Hessel zunächst fünf Jahre als Bauhilfsarbeiter beim Kulturbauamt (Bewässerung Kaunerberg), dann als Betriebsleiter des Metallwerkes Imst, in der Lebensmittelbranche und die letzten zwölf Jahre als Prokurist der Textil A. G. Landeck.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer

Kindergartenhelferin

befristet auf 1 Jahr

zur Neubesetzung.

Bewerberinnen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, mögen ihr ordnungsgemäß gestempeltes Gesuch bis 10. Jänner 1975 beim Stadamt Landeck einreichen.

Beizuschließen sind folgende Unterlagen:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, evtl. Dienstzeugnisse, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztl. Zeugnis.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Weihnachtsfeier im Krankenhaus Zams

Auch heuer wieder bedankte sich die Direktion des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Zams beim Personal (ca. 300 Personen) in Form einer gelungenen Weihnachtsfeier für die aufopfernde Arbeit im Dienste der Allgemeinheit. Die Vikarin Sr. Emma Maria, die „Regie“ führte, brachte dies in einer kurzen Ansprache zum Ausdruck und schloß die Bitte an, auch in Zukunft in dieser Form mitzuarbeiten.

Diese interne Veranstaltung brachte im ersten Teil Adventmusik und Lesungen, Darbietungen des Schwesternchores unter Sr. Theodolinde und der „Öttl-Juen-Gruppe“.

Im zweiten Teil bereitete ein liebevoll zubereitetes Essen Gaumenfreuden. Kleine Geschenke an Ärzte, Schwestern und Hilfspersonal wurden verteilt.

Die Tatsache, daß die Schwester Oberin nach ihrem schweren Unfall — wenn auch bettlägerig — wieder im Hause ist, wurde mit Freude vermerkt.

action 365 — Adventfeier im Vereinshaus

Die „action 365“, vor Jahren von Pater Leppich anlässlich einer Volkspredigt in Landeck ins Leben gerufen, lud wie alljährlich ältere Leute zu einer Adventfeier ins Vereinshaus ein.

Von 14.00 bis 16.30 Uhr hatten die zahlreich erschienenen Gäste (rund 100) wieder einmal die Gelegenheit, bei Tee und Bäckereien ein wenig zusammensitzten. Viele kennen sich aus früheren, oft besseren Tagen und sind froh, wieder einmal darüber plaudern zu können. Zur Unterhaltung trugen auch die drei „Romen-Kinder“ aus Perjen mit Hackbrett, Ziehharmonika und Gitarre bei. Die Mitglieder der „Öttl-Juen-Gruppe“ sind sozusagen schon alte Bekannte in diesem Kreis.

Als offizielle Gäste konnte das Team der „action 365“ Herrn Stadtpfarrer Hermann Lugger, Herrn Bgm. Anton Braun mit Frau und Herrn VBgm Karl Spieß begrüßen.

Die selbstgebastelten Kerzenständer, mit denen die Anwesenden beschenkt wurden, bereiteten Freude — sind sie doch ein

Umweltschutz-Tip der Woche

Wer von Kindheit an durch Schule und Elternhaus dazu erzogen wurde, seinen Lebensraum sauber zu halten, braucht später nicht durch Gesetze und Strafen dazu gezwungen werden.

Der „lokale Bereich“

Wer angegriffen wird, wehrt sich — nach Möglichkeit und Kräften. Der Gemeindeverband Imst mit den 24 Bürgermeisterern steht „wie ein Mann“ hinter Hofrat DDr. Kundratitz und dem Imster Bezirksblatt. In der „TT“ wird zu Angriffen Stellung genommen, in denen der Verdacht auf Mißbrauch der Amtsgewalt und Verletzung der Gewerbeordnung gegen den ehemaligen Bezirkshauptmann von Imst erhoben wurden. In dieser Stellungnahme heißt es unter anderem: „Wir wollen seriöse Berichterstattung im lokalen Bereich betreiben.“ Das ist sehr begrüßenswert.

Nur scheint dieser „lokale Bereich“ für die Zuständigen des Imster Bezirksblattes nicht genau abgegrenzt zu sein. Von Zeit zu Zeit „verirrt“ sich nämlich dieses Blatt über die Bezirksgrenze in die Haushalte von Schönwies und Zams. Man fragt sich, ob es sich dabei lediglich um gutnachbarliche Besuche handelt, oder ob der „Gemeindeverband zur Durchführung der Gemeindesteuerprüfungen, zur Herausgabe eines Gemeindenachrichtenblattes und zur Studienförderung im Verwaltungsbezirk Imst“ etwa Studien betreffend den Anschluß dieser beiden Gemeinden an den Bezirk Imst betreibt.

Was immer die Gründe für diese „Sprünge“ des Imster Bezirksblattes über die selbstgesetzten Grenzen sind, sie erregen mancherorts Mißfallen und verstoßen nicht zuletzt gegen ein ungeschriebenes Gesetz für die Lokalpressen, das man frei nach „Schuster bleib bei deinem Leisten“ so formulieren könnte: „Lokalblatt, bleib in deinem selbst festgelegten lokalen Bereich!“

Mit freundlichem Gruß Oswald Perktold

kleines, sichtbares Zeichen dafür, daß jemand da ist, der an einen denkt und damit die Isolation, in die das Alter manchen Mitmenschen führt, etwas durchbricht.

Den Abschluß bildete das Lied „Stille Nacht“. Gerade dieses Lied mag bei einsamen Menschen Erinnerungen an vergangene Weihnachten im Familienkreis wecken und es tut gut, wenn man es auch jetzt nicht allein hören und singen muß.

Den 18 aktiven Mitgliedern der „action 365“ sei für ihr selbstloses Wirken im Dienste der alten und kranken Mitmenschen einmal von dieser Seite aus bedankt, ebenso jenen, die in irgendeiner anderen Form (Privatautos für Ausflüge, Altpapiersammlung, Geldspenden) mithelfen.

Pfunds - Nauders - Spiss Advent- u. Weihnachtsfeiern für betagte Leute

In Pfunds und Nauders wurden die betagten Mitbürger auch 1974 zu einer Advent- und Weihnachtsfeier eingeladen. Diesem lobenswerten Beispiel folgte am 4. Adventssonntag auch Spiss.

In Pfunds hatte wieder die katholische Frauenrunde, in Nauders der Pfarrgemeinderat und in Spiss erstmals die Jungbauernschaft und Jungbürger die Initiative ergriffen. Unterstützt durch die Bürgermeister, die Geistlichkeit, die Lehrerschaft, Schuljugend und Herrn Förster Franz Madreiter (Harfe) wurden die sehr sinnvoll und abwechslungsreich gestalteten Feiern für die Betagten zu einem Erlebnis. Über die musikalischen Darbietungen, die Jause, das Getränk und die Gelegenheit zu einem guten „Hoangert“ freuten sich gewiß alle.

Ein Lob den Initiatoren in allen drei Gemeinden und ein Dank an alle, die diese Feiern so schön und würdevoll gestaltet haben!

Tiroler in Wien

Der Tirolerbund in Wien mit dem Verband der Südtiroler hat im November und Dezember eine rege Tätigkeit entfaltet. Die „Stüberlabende“ verzeichneten zahlreiche Besucher aus Nord-, Ost- und Südtirol, die sich im Kreis ihrer Wiener Landsleute sehr wohl fühlten.

Am 4. Dezember gab es ein sehr gut besuchtes Nikolo-kränzchen im Restaurant Nigischer. Einer der Höhepunkte war die Übergabe des TIROLER CHRISTBAUMES an die Wiener, die Landeshauptmann Ok.-Rat. Wallnöfer auf dem Wiener Rathausplatz vornahm. Dazu waren eine stattliche Gruppe von Tirolern in Tracht und die Musikkapelle von Amras erschienen. Die in Wien lebenden Tiroler und die Musiker aus Amras wurden zusammen mit der Musik der Wiener Gastwerke von Bürgermeister Gratz zu einem Abendessen in den Rathaukeller eingeladen, an dem u. a. auch die Wiener Stadträte Doktor Goller — ein Sillianer — und Neusser sowie der 3. Landtagspräsident Hahn teilnahmen. Landeshauptmann Wallnöfer nahm die Gelegenheit wahr, sich mit den „Wiener“ Tirolern zu unterhalten, aber auch verschiedene Probleme zu besprechen.

Der 15. Dezember brachte im überfüllten Restaurant Fuchs eine Tiroler Weihnachtsfeier, die als richtiges Familienfest begangen wurde.

Auf vollen Touren laufen natürlich die Vorbereitungen für den am 8. Februar in Wien stattfindenden „Tiroler-Ball“ zu dem schon jetzt alle Landsleute und Freunde Tirols eingeladen sind.

Traurige Weihnacht für St. Antoner Familie

Igm — Vollkommen überraschend starb im Alter von 58 Jahren Karl Doff-Sotta in St. Anton a. A. Am Sonntag, einem strahlend schönen Wintertag, begleitete den beliebten und hochgeachteten Mann ein großer Trauerzug hinaus zum tief verschneiten Bergfriedhof. Bundesbahnbeamter, war der Verstorbene mit dem Leben seiner Heimatgemeinde immer eng verbunden und ein unermüdlicher Bergsteiger und Skiläufer, der Jahrzehnte dem Skiclub Arlberg angehörte.

Die Schützenkompanie hatte in ihm stets ein eifriges Mitglied, als ihr Hauptmann erwarb er sich Anfang der Sechzigerjahre während längerer Zeit besondere Verdienste. Auch der Schützengilde und mehreren örtlichen Institutionen galt immer sein Interesse.

Mit Karl Doff-Sotta ging ein alter Soldat von lauterer Gesinnung dahin, der schon in jungen Jahren den bunten Rock trug und im letzten Weltkrieg in Griechenland, Frankreich und lange an der Eismeerfront kämpfte. Er war einer der höchst ausgezeichneten Unteroffiziere bei den Gebirgsjägern.

Kennzeichnend für seine aufrechte Persönlichkeit war, daß er auch bei der Gefangennahme durch die Russen seine Auszeichnungen nicht verleugnete und gerade deswegen vom inspizierenden russischen Offizier als „guter Soldat“ gelobt und entlassen wurde.

Karl Doff-Sotta hat am Arlberg viele gute Freunde, die ihm ein gutes Andenken bewahren.

Tiroler Bergwacht - Neue Ortsstelle Grins

Am Samstag, den 7. 12. 1974, fand im Hotel „Grinnerhof“ die Konstituierende Versammlung der Ortsstelle Grins der Tiroler Bergwacht statt.

Der Ortsstellenleiter, Dir. E. Singer, konnte als Ehrengäste Bgm. Anton Handle, den Obmann des Fremdenverkehrsverbandes OSR Hans Nöbl und den Bezirksstellenleiter Josef Frank begrüßen. Besonderes Interesse an dieser Gründungssitzung zeigten die Vertreter der Jägerschaft und die Dorfjugend von Grins. Vor dem offiziellen Teil wurden vom Bezirksstellen-

leiter J. Frank die Neuwahlen durchgeführt, diese erbrachten folgendes Ergebnis: Ortsstellenleiter: E. Singer; Stellvertreter: Nigg Oskar; Schriftführer: Fritz Schimpfössl; Kassier und Alpinwesen: Nigg Egon; Gerätewart: Weiskopf Otmar.

Bezirksstellenleiter HOL J. Frank begeisterte mit seinem Referat „Die Tiroler Bergwacht und ihre Aufgaben — Das neue Tiroler Naturschutzgesetz“ die Teilnehmer, denen die Erhaltung unseres noch größtenteils gesunden Lebensraumes ein echtes Bedürfnis ist. Der Ortsstellenleiter umriß in einem kurzen Blick das Entstehen der Bergwacht in Grins: bis 1969 Anschluß bei der Ortsstelle Stanz, von 1969 bis 1974 bestand eine Ortsstelle Stanz-Grins und seit neuestem eine eigene Ortsstelle Grins. Er betonte ferner, daß es im Raume Grins-Stanz noch sehr viel zu erhalten und zu schützen gibt, besonderes Augenmerk muß in Zukunft aber dem Raume Dawin-Wiesberg und der Parseiergruppe zugewendet werden.

Bei der Vorschau und Planung für 1975 zeigte er folgende Schwerpunkte auf: Erste-Hilfe-Kurs für die Anwärter, Alpinschulung durch Egon Nigg, Orientierungsmärsche mit Funk-einsatz, Einschulung der Anwärter auf gesetzlichem Gebiet und Kennenlernen der geschützten Pflanzen in unserem Raume.

Bgm. Anton Handle begrüßte in seiner Ansprache die Gründung einer eigenen Ortsstelle, dankte den Gründungsmitgliedern, sagte die finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde zu und brachte seine wichtigsten Anliegen im Zusammenhang mit Natur- und Landschaftsschutz im Raume Grins und Umgebung vor.

OSR Hans Nöbl verwies als Obmann des FVV Grins auf die Bedeutung der Bergwacht für den Fremdenverkehr, ersuchte vor allem um Mitwirkung bei der Wegemarkierung, bei der Sauberhaltung der Plätze um die Ruhebänke und bezeichnete nicht zuletzt den Pflanzenschutz im Gebiet Dawin und bei den Naherholungsräumen „Scheibenbühel“ und „Eichig“ als vorrangig.

Die Gründungsmitglieder Nigg Oskar und Schimpfössl Fritz wurden vom Bezirksstellenleiter J. Frank für 10-jährige Zugehörigkeit zur Tiroler Bergwacht, für ihren selbstlosen Einsatz

und für ihre jahrelange Aufbauarbeit ausgezeichnet und besonders den Anwärtern unter der Dorfjugend als Vorbilder hingestellt.

Die Bergwacht von Grins ersucht die „Grinner Bevölkerung“ um tatkräftige Unterstützung; hier besonders bei der Entfernung der Autowracks im Ortskern, bei der Abtragung der Materialseilbahn im Bereiche Fals-Steinbruch und bei der Sauberhaltung der Spazier- und Wanderwege. Interessenten können sich jederzeit um Aufnahme in die Tiroler Bergwacht beim Ortsstellenleiter und bei den aktiven Mitgliedern melden.

Stadtgemeinde Landeck

Säuberung und Streuung der Gehsteige

Da über die Verpflichtung zur Säuberung und Streuung der Gehsteige verschiedentlich falsche Auffassungen bestehen, wird zur Klarstellung der Paragraph 93 der St. Vo. 1960 in Erinnerung gerufen. Dieser lautet:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

(2) Die in Absatz 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, daß überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden (Fassung BGBl. Nr. 209/1969).

(3) Durch die in den Absätzen 1 und 2 genannten Einrichtungen dürfen Straßenbenützer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Straßenstellen abzuschränken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen. Bei den Arbeiten ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Abfluß des Wassers von der Straße nicht behindert, Wasserablaufgitter und Rinnsale nicht verlegt, Sachen, insbesondere Leitungsdrähte, Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen nicht beschädigt und Anlagen für den Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere von Straßenbahnen oder Oberleitungsomnibussen, in ihrem Betrieb nicht gestört werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht einträchtig.

Fundausweis

Es wurden gefunden: 1 Starbrille, 1 Armband, 2 Schlüsseltaschen mit mehreren Schlüsseln, 1 Schlüsselbund, 1 Geldbetrag, 2 H.-Armbanduhren.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Fundausweis Zams

Abgegeben wurden: 1 Sonnenbrille, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Geldtasche mit einem größeren Geldbetrag sowie ein kleinerer Geldbetrag in losen Scheinen.

Hohes Alter

Frau Geiger Johanna, Landeck, Siedlergasse 7, vollendet am 1. 1. 1975 ihr 83. Lebensjahr.

In der Brixnerstraße 13, feiert Frau Holub Adolfine am 10. 1. 1975 ihren 82. Geburtstag und Frau Tiefenbrunn Maria aus der Römerstraße 23 wird am 12. 1. 1975 86 Jahre alt.

In Zams, Tramsweg 7, wird Prosegger Maximilian am 9. Jänner 1975 81 Jahre alt.

Wir gratulieren!

Ausschüsse, Ausschüsse

„Aha, typisch“, werden vielleicht manche sagen, wenn sie in nächster Zeit des öfteren Berichte über tagende Ausschüsse im Zusammenhang mit der Organisation der Kanu-Weltmeisterschaft in der Presse lesen. Ausschüsse bestellen Unterausschüsse, Obleute agieren in einer Fülle, daß einem ganz konfus wird; ein Ausschuß schießt — verzeihung — schickt ein eigens dazu bestimmtes Mitglied zur Sitzung eines anderen Ausschusses. Womöglich werden „Mißergebnisse“ eines Ausschusses dem Unterausschuß eines Unterausschusses in die Schuhe geschoben.

Nun — so arg wird es wohl nicht sein. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung verlangt eine ausgeklügelte und differenzierte Organisationsform. Die einzelnen Ausschüsse (besser wäre vielleicht „Arbeitsgruppen“, weil wirklich — im Gegensatz zu manch anderen Ausschüssen — gearbeitet werden muß), wie sie für die WM bestimmt wurden, sind sicher alle notwendig, und jeder braucht einen Obmann, der Direktiven gibt und die Verantwortung trägt.

Nicht zu beneiden ist der Präsident, dessen Aufgabe es in der Hauptsache sein wird zu koordinieren und auf die Arbeitsweise der einzelnen Ausschüsse in einer Weise Einfluß zu nehmen, daß das für alle geltende Endziel optimal erreicht wird.

Todesfälle

Landeck: Am 15. Dezember verstarb Frau Hilde Minatti geb. Pässler im 51. Lebensjahr.

Am 19. Dezember verstarb Frau Ida Stecher geb. Trenkwalder im Alter von 64 Jahren.

Am 24. 12. 1974 starb Herr Alfred Raggl im Alter von 41 Jahren. Ebenfalls am 24. 12. 1974 verstarb Herr Friedrich Fiegl, Bäcker, im 60. Lebensjahr. Am 27. 12. 1974 starb Frau Hertha Kyselak im 65. Lebensjahr.

Am 30. Dezember starb Walter Wolf im 17. Lebensjahr.

Zams: Im Alter von 47 Jahren verstarb am 23. Dezember 1974 Herr Gebhard Zoller, Angestellter der Gem. Zams. Frau Angelika Heiseler starb am 22. 12. 1974 im Alter von 54 Jahren. Am 24. 12. 1974 verstarb Albert Federspiel im 75. Lebensjahr.

Fiss: Am 12. Dez. verstarb Frau Wilhelmine Wawrosch geb. Thaler im Alter von 77 Jahren.

St. Anton: Am 19. Dezember verstarb Karl Doff-Sotta, B.B. Pensionist, im Alter von 58 Jahren.

Am 25. 12. 1974 starb Herr Rudi Mair im Alter von 34 Jahren.

Pettneu: Am 24. 12. 1974 starb Josef Falch, 75 Jahre.

Strengen: Am 16. 12. 1974 starb Peter Juen im 85. Lebensjahr.

Geburten

8. Dez.: Kurt - Renate und Johann Hölzl, Arbeiter, Flirsch.

9. Dez.: Katja - Christel und Herbert Schwazer, Maschinenschlosser, Flirsch;

Franz - Maria und Hubert Pregonzer, Landwirt, Fiss.

11. Dez.: Armin - Maria und Albert Zangerl, Magazineur, Ischgl;

Ulrike - Renate und Johann Kneringer, kaufm. Angestellter, Tösens.

12. Dez.: Evelin - Rosa und Johann Lenz, Sekretär, See;

Hermann - Maria und Karl Folie, Beamter, Spiss.

14. Dez.: Martin - Erika und Josef Moranduzzo, Installateur, Landeck;

Nicole - Helene und Josef Walser, Vertreter, Ischgl.

16. Dez.: Gina - Helene und Hans Kramarcsik, techn. Zeichner, Rifenal, Zams.

Beförderungen im Finanzamt Landeck

Frau Brunhilde Hilkersberger zum Finanz-Fachoberinspektor und Herr Walter Hauser zum Finanzoberkontrollor.

Jahreshauptversammlung der FF. Landeck

Die Freiwillige Feuerwehr Landeck erlaubt sich, Sie zur 94. Jahreshauptversammlung (im 100. Bestandsjahr), am 6. Jänner 1974, um 9 Uhr, im Hotel Sonne, Landeck, geziemend einzuladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Begrüßung
3. Verlesung des Protokolles der letzten Jahreshauptversammlung
4. a) Bericht des Kommandanten
b) Bericht des Kassiers
5. Angelobungen
6. Ansprachen
7. Allfälliges

Der Feuerwehrball ist am Samstag, den 4. Jänner, ebenfalls im Hotel Sonne. Beginn: 20.00 Uhr

Der Stadtkommandant: Zangerl

Hochaltar, linker und rechter Seitenaltar (zum Artikel Restaurierung der Altäre der Stadtpfarrkirche Landeck) Fotos R. Mathis

Volkshochschule Landeck - Neue Kurse

Englisch für Leichtfortgeschrittene

Leitung: Prof. Öttl

Beginn: 13. Jänner 1975, jeweils Montag, 20.00 Uhr

Kursort: Volksschule Landeck

12 Doppelstunden - Beitrag: S 300.—

Frauenturnen

Leitung: Prof. Kastner

Beginn: 9. Jänner 1975, jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr

Kursort: Gymnasium Landeck

12 Doppelstunden - Beitrag: S 180.—

LESERBRIEF

„Problem Gastarbeiter“

Vorurteile, Sprachschwierigkeiten, Mißverständnisse und Heimatlosigkeit: sind das die Gründe, um sie auszustoßen?

Sie leben fremd und einsam in unserer Mitte. Sie sind anders und spüren es. Sie werden verachtet, arbeiten aber für uns. Ohne ihre Hilfe könnten wir unseren Wohlstand gar nicht halten!

Auch Gastarbeiter sind Menschen, keine Sklaven! Behandeln wir sie auch wie Menschen oder wie Gäste?

Vielleicht denken Sie gerade in der Weihnachtszeit darüber ein bißchen nach und schenken Sie diesen Menschen vielleicht auch ein wenig mehr Verständnis und Menschlichkeit! Ich wünsche allen ein gesegnetes Fest!

Maria Pöll (15 Jahre)

„Wer einmal (oder gar zweimal) ...“

Kürzlich trat ernsten Blickes eine Kollegin auf mich zu (ich denke, hoffentlich hat sie nichts Langes, denn ich habe wenig Zeit) und sagte mir recht kurz und bündig, ich solle bitte kein blaues Papier mehr hineintun. Ich: „Blaues Papier? Hineintun?“ Mit dem „Weißt-jah-Blicke“ klärt sie mich, der es zwar ihrer Meinung nach nicht notwendig hat, weil er's eh gewesen ist, auf: Sie hat die Schischuhe ihrer Tochter hingestellt und in diese wurde Blaupapier hineingetan, und die Tochter hat davon blaue Socken bekommen und der Teppich blaue Flecken. Ich lächelte gequält, bedauerte meine Unschuld, murmelte, daß dies nun wirklich keine Witze seien und entfernte mich hastig mit dem Bewußtsein, daß sie mir doch nicht glaubt.

Ich gebe zu, ich bin in bezug auf Unfug treiben kein unbeschriebenes Blatt. Zu meinem Repertoire gehört: Türschnallen präparieren, Bewässerung von oben, Stopffuchs mit Damenhut, der Katzentrick, Feuerwerk durchs Schlüsselloch, das Stehaufmännchen und anderes. Aber — hols der Kuckuck — ich bin ein schwer bestrafter Mensch, denn alle unerklärlichen Vorkommnisse in unserem Haus werden flugs auf mein Konto gebucht.

Geneigte Leserin, verehrter Leser, ich bin Ihres Mitgefühls sicher, denn wer hat sich nicht schon in einer solch fatalen Lage befunden? Deshalb rechne ich mit Ihrer Zustimmung, wenn ich sage: „Zum Teufel mit dem Sprichwort ‚Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, ...!‘“ Wo kämen wir hin, wenn solch unsinnige Sätze wirklich Gültigkeit hätten? Gebrauchen wir sie doch nicht gedankenlos oder richten unser Verhalten nicht danach. Sie haben Unheil genug angerichtet. In diesem Fall würde ich sagen: „Wer einmal oder öfter einen Fehler macht, dem geben wir dennoch eine Chance.“

Familienwappen an Häusern



Beispiel eines Wappens, das als Hausschmuck ein Haus in Flirsch ziert. Das Wappen wurde vom Erzherzog Ferdinand am 6. Jänner 1571 den Gebrüdern und Gerichtsgeschworenen Peter, Valtin und Leopold Plattner verliehen.

Seit eh und je hatten die Menschen das Bedürfnis, ihre Häuser zu schmücken. Wer ein Familienwappen besaß, versäumte es nicht, sein Wappen als Hausschmuck auf die Hausmauer malen zu lassen. Im Bezirk Landeck haben wir einige Beispiele dafür. Es sei auf das Richterhaus in Landeck in der Malsersstraße verwiesen, das der Richter von Landeck, Hans Schyrele, im Jahre 1569 mit seinem und dem Wappen seiner Hausfrau Katharina Saurwein versah. 1590 wurden die zusammengebauten Häuser Gasthof Rose und Gemeindehaus in Ladis neben figuralen Kompositionen auch mit den Wappen der Besitzer Mark und Tschiderer geziert. Auch am schön bemalten Hause Kappl-Niederhof Nr. 119 findet sich das Wappen des damaligen Besitzers Zangerle aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts.

Das Bedürfnis, sein Familienwappen am Hause zu dokumentieren, findet sich auch heute noch. An vielen Einfamilienhäusern des Bezirkes Landeck haben die stolzen Besitzer in den letzten Jahren ihre Familienwappen anbringen lassen. Die damit beauftragten Maler haben sich ihres Auftrages meist in der Fresko-Technik entledigt.

So ein Wappen besteht nicht nur aus dem Schild, der meist eine Schildfigur enthält, sondern auch aus dem Helm, der Helmzier und den Helmdecken. Der Helm ist entweder ein Stechhelm mit einem schmalen Augenschlitz, oder ein Stangen- oder Bügelhelm mit vergittertem Gesichtsteil. Auf dem Stechhelm befindet sich meist ein gewundener Wulst in den Farben der Helmdecken, auf dem Bügelhelm eine Krone, woraus die Helmzier herauswächst. Diese besteht in der Regel aus der Schildfigur oder aus Büffelhörnern, Adlerflügeln oder anderen Figuren. Die Helmdecken zu beiden Seiten des Schildes sind mehrfach gelappt, innen gold- oder silberfarbig, außen in der Farbe des Schildes und der Schildfigur.

Das Recht zur Führung eines Familienwappens wurde szt. vom Landesfürsten verliehen und vererbte sich auf die ehelichen Nachkommen. Es gab aber auch Wappenmaler, die leichtgläubigen, unerfahrenen Leuten ein Wappen aufschwatz-

ten, das Trägern eines gleichen oder ähnlichen Namens zustand. Schließlich kommt auch der Gebrauch eines erfundenen Phantasiewappens vor.

Im Jahre 1919 hat man bei der Abschaffung des Adelsstandes und bei der Aufhebung gewisser Titel und Würden auch das Recht zur Führung von Familienwappen, insbesondere auch der fälschlich als „bürgerlich“ bezeichneten Wappen aufgehoben. Alles was nach irgend einer überkommenen Bevorzugung roch, ohne daß sie auf eine amtliche Stellung, auf den Beruf, auf eine wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung des Trägers zurückgeführt werden konnte, war damals suspekt. Es wurde sogar angeordnet, daß die Führung von Adelsbezeichnungen, worunter auch die Führung von Familienwappen zu verstehen ist, von den politischen Behörden mit Geld bis zu 20.000 Kronen oder Arrest bis zu 6 Monaten zu bestrafen sei. Diese Strafandrohung gilt heute noch, wobei festzuhalten ist, daß die Führung von Familienwappen nicht nur im Verkehr mit Behörden und öffentlichen Stellen sowie in Mitteilungen, die an die Öffentlichkeit gerichtet sind, verboten ist, sondern auch der Gebrauch im rein gesellschaftlichen Verkehr, also auf dem Briefpapier, auf den Servietten und auf den Häusern, sofern darin eine dauernde oder herausfordernde Mißachtung der Bestimmungen des Gesetzes zu erblicken ist. Letzteres trifft zweifellos in keinem Falle zu, denn kein Mensch denkt heute nach 55 Jahren noch daran, daß das Bemalen der Häuser mit Familienwappen noch immer unstatthaft ist.

Da das Gesetz nur österreichische Staatsbürger betrifft, dürfen Ausländer ihre Familienwappen sehr wohl auf ihren Häusern anbringen, was in einigen Fällen, z. B. in St. Anton a. A. und in Serfaus, auch geschehen ist. Die Differenzierung zwischen Ausländern und Inländern dergestalt, daß der Ausländer im Inland mehr Recht hat als der Inländer, ist für jeden Staatsbürger mit Hausverstand unverständlich und eine Diskriminierung. Mit Recht werden derartige antiquierte Vorschriften von den Behörden nicht angewendet.

Dr. L.

KK Landeck-Perjen Vereinsmeisterschaft 75

Der KK Landeck/Perjen führt seine diesjährige Vereinsmeisterschaft in der Zeit vom 3. Jänner 1975 bis spätestens 24. Jänner 1975 durch. Dabei werden 3 Klassen ausgeschrieben.

Klasse Sportkegler mit 4x100 und 1x200 Schub, Klasse Damen mit 3x50 Schub und Klasse Allgemeine Herren mit 3x100 Schub. Hierbei möchten wir erwähnen, daß uns unser Kegelbahnbesitzer Pircher Hans in äußerst netter Weise entgegengekommen ist, indem er der Allgemeinen Klasse Herren nur die halbe Bahnbenützung berechnet. Geschoben wird jeweils Mittwoch und Freitag. In der Sportkeglerklasse und in der Allgemeinen Klasse darf an einem Abend nicht mehr als ein Hunderter geschoben werden. Der Mitgliedsbeitrag von S 50.— muß erlegt sein. Startgeld ist keines. Um die Meisterschaft gerecht durchzubringen muß der erste Hunderter spätestens am 8. 1. geschoben sein, ansonsten verfällt die Startberechtigung. Die Pokale werden auf der Kegelbahn ausgestellt. Die Preisverteilung findet wie alle Jahre üblich bei unserem traditionellen Keglerball statt, welcher heuer am 1. Februar im Gasthof Arlberg stattfindet, wozu wir jetzt schon alle herzlich einladen möchten.

Im Winter

bestätigt sich die Fahrschul-Weisheit

Alte Fahrschulweisheiten finden ihre Bestätigung, wenn sich die Straßenverhältnisse durch Witterungsunbilden verschlechtern: Was man längst verlernt hat und — zumindest auf trockenen Fahrbahnen — nicht immer praktiziert, wird bei nasser Straße, erst recht aber bei Eis und Schnee oft lebenswichtig. So zum Beispiel der alte Grundsatz, daß man vor der Kurve bremsen soll, um die Geschwindigkeit der gegebenen Situation anzupassen: Wer jedoch mit Schwung in die Kurve fährt und schließlich auf die Bremse steigt, riskiert eine Landung im Straßengraben. „Nur ein ungebremstes Rad läßt sich lenken“, meinen ÖAMTC-Fachleute dazu und weisen mit diesem Slogan darauf hin, daß Brems- und Lenkmanöver unbedingt voneinander getrennt werden müssen.

Weitere Fahrtrips: Auch bei vollsynchronisierten Getrieben sollte man beim Herunterschalten vor dem Einkuppeln etwas Gas geben. Man vermeidet damit den Ruck, der sich durch die plötzliche Verlangsamung des Fahrzeuges ergeben und den Wagen ins Schleudern bringen würde.

Kurz vor dem Verlassen der Autobahn sollte man vorsichtig eine Lenkungsprobe machen. Der Grund dafür: Durch die lange Fahrt ohne wesentliche Lenkbewegungen können sich in den Radkästen Schnee- oder Matschkumpen gebildet haben. Schon bei der Kurve zur Autobahn-Ausfahrt kann sich herausstellen, daß es unmöglich ist, die Vorderräder entsprechend einzuschlagen. Überdies sollte man jedesmal nach dem Überfahren von Hindernissen, wie zum Beispiel Eisklumpen oder hartgefrorener Schneebarrieren, eine Bremsprobe vornehmen, da wesentliche Teile des Fahrzeuges beschädigt sein könnten.

Mißbrauch der Alarmblinkanlage

Alarmblinkanlagen, auch als Warnblinkanlagen bekannt, stellen eine ausgezeichnete Maßnahme zur sofortigen Absicherung von Fahrzeugen dar, die durch Unfall oder Panne bewegungsunfähig geworden sind. Der in gleicher Richtung fließende Verkehr, aber auch Fahrzeuge, die entgegenkommen, werden wirksam gewarnt, weil alle vier Richtungsblinker des liegegebliebenen Fahrzeuges gleichzeitig blinken und diese Blinkleuchten sowohl bei Tag als auch bei Nacht gut erkennbar sind. Alarmblinkanlagen lassen sich auch in Fahrzeuge einbauen, die serienmäßig mit dieser Einrichtung noch nicht ausgerüstet sind. Der Einbau ist relativ einfach, durch entsprechend

gute Schaltpläne und Skizzen ist auch ein Selbsteinbau mit etwas Geschick ohne weiteres möglich.

Leider wird die Wirksamkeit derartiger Alarmblinkanlagen durch sehr häufige mißbräuchliche Verwendung stark abgeschwächt. Beim Parken in zweiter Spur, bei Ladetätigkeit, beim Aus- und Einsteigen und bei allen möglichen anderen Gelegenheiten wird die Alarmblinkanlage eingeschaltet.

Der § 102 KFG, Abs. 2, regelt die Verwendung folgend:

„Der Lenker darf Alarmblinkanlagen nur einschalten, wenn das Fahrzeug *stillsteht* und nur zur Warnung bei Pannen, zum Schutz ein- und aussteigender Schüler bei Schülertransporten oder zum Schutz auf- und absitzender Mannschaften beim Mannschaftstransport; dies gilt jedoch nicht für das Abgeben von optischen Notsignalen zum Schutz der persönlichen Sicherheit und des Lenkers eines Platzkraftwagens (Taxifahrzeuge).“

Dazu die Ansicht der ÖAMTC-Techniker:

Es wäre schade, wenn die Warnblinkanlage, die wirkungsvoll mithilft, Verkehrsunfälle zu verhindern, durch mißbräuchliche Anwendung mehr oder weniger entwertet wird. Dazu kommt, daß Fahrzeuglenker, die einen solchen Mißbrauch betreiben, bestraft werden können. Der ÖAMTC ersucht die Kraftfahrer, die Alarmblinkanlage nur in wirklich notwendigen Situationen einzuschalten, damit sie als Element der Verkehrssicherheit erhalten bleibt.

Bei schlagartigem Luftverlust der Reifen nicht bremsen!

Reifendefekte mit plötzlichem Luftverlust sind gottlob sehr selten geworden. Einerseits liegen auf der Straße nicht mehr so viele Hufnägel herum wie früher und andererseits kann man bei einem schlauchlosen Reifen sehr lange mit einem Nagel in der Lauffläche herumfahren bis man es merkt. Gefährlich sind lediglich Schreckreaktionen am Steuer, wenn es doch einmal ordentlich knallt. Aber auch dann verliert der Reifen in den seltensten Fällen die Luft und damit seine Tragfähigkeit, denn meistens knallen nur kleine oder größere Stücke der Lauffläche mit ohrenbetäubendem Lärm gegen die Radkästen und jagen einem einen ordentlichen Schrecken ein. Die Karkasse des Reifens bleibt jedoch in diesen Fällen erhalten. Echte Platzter, bei denen der Unterbau des Reifens plötzlich seinen Geist aufgibt und der Reifen schlagartig Luft verliert — meist ist eine falsche Behandlung des Reifens, nämlich zu geringer Luftdruck der Reifen oder Verletzungen der Seitenwand durch Überfahren von Bordsteinen schuld, seltener ein echter Produktionsfehler — sind heute echte Raritäten. Egal ob Ihnen auf der Autobahn nun die Lauffläche um die Ohren fliegt — was eigentlich nur relativ wenig gefährlich ist — oder ob Ihnen der ganze Reifen um die Ohren fliegt, machen Sie nur ja das nicht, was Sie unwillkürlich machen wollen, nämlich stark bremsen. Wenn Sie das machen, wird es nämlich wirklich gefährlich. Durch die ungleiche Bremswirkung am intakten und am geplatzen Rad gerät der Wagen unweigerlich ins Schleudern. Je stärker man aufs Bremspedal steigt, umso schlechter! Nicht durch das Platzen des Reifens, sondern durch die Schreckbremsung verliert der Fahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug.

Daher der gute Tip der ÖAMTC-Techniker: Nicht bremsen! Sondern Ruhe bewahren, auskuppeln, den Wagen ruhig ausrollen lassen und dabei das Lenkrad gut festhalten und nötigenfalls etwas gegenlenken. Der Wagen wird nämlich sicher etwas nach der Seite des geplatzen Reifens ziehen, weil hier der Rollwiderstand größer ist, vor allem wenn es der Vorderradreifen war. Und dann sollte man sich eine möglichst günstige Stelle zum Reifenwechsel suchen, die man mit dem Pannendreieck wirksam absichern kann. Der Schaden wird durch die kurze Fahrstrecke nicht größer. Um Gotteswillen nicht auf der Überholspur stehen bleiben!

HEITERE MUNDARTGEDICHTE

von P. Igo Mayr S. J.

NEUWAHL

Im Dorf ischt's bei der Bürgermoaschterwohl
ganz dummerweis heargongen.
Hat nit der Hintertupfersepp, der Tolm,
die allermoaschten Stimmen gfangen.
Do hun i aber aufbegehrt, hab's einigsagt den Kunden:
„Hobs in der ganzen, schianen Gmoan
koan gressern Teppn gfunden?“
Glei ham sie drauf a Neuwahl gmacht —
und was ischt außerkemma?
Oanstimmig ham sie's füarerbracht:
I sollt den Poschten nemmen.

FEHLDIAGNOSE

Isch nit lang her, werd inser Lois amol
eingeliefert mit der Rettung in's Bezirksspital.
Die Schwöschter richtet iahm a saubers Böttl hear.
„Ham's an Pyjama, fragt sie freundlich, liaber Hear?“
„Na!“ sagt der Lois „Der Dokter, der hat gmoant:
An beasen Blinddarm hascht und der muaß außer,
sei nur nit verzagt!“

VOR GEBRAUCH SCHÜTTELN

Der Doktor trifft vom Hias die Frau
und tuat sie aa glei frag'n:
„Wia geht's dem Hias, isch's Fiaber wöck?
Wia hat ihm denn die Medizin ungschlagen?“
„Die Medizin war iahm schu recht,
er hat sie gnummen af mei Bitten.
Aber grad dös Schütteln vor Gebrauch,
dös hat er oanfach nit derlitten!“

KEIN VERLUST

Der alti Hofrat, der kimpt alli Tag zun Stand
holt si die Zeitung beim Freiln Resi, stadtbekannt.
Grad heit, da geht er nur so gach vorbei.
„Die Zeitung!“ schreit 's Freiln Resi,
„nemmen Sie's nit glei?“
„Na, na, i hab ja grad koa Geld bei mir.“
„Dös macht do nix, dös zahlens später mir.“

„Ja schauns, Freiln Resi, i fahr heit in Urlaub fort.“
„Dann zahlens nachher, i verlaß mi auf ihr Wort.“
„Und was isch, wenn i nachher gestorben bin?“
„Und wenn Sie schterm, Herr Hofrat, isch a nit viel hin.“

VORSTELLUNG

Da sollt amol der Herr Minister gor
in inser winzigs Dörfel kemmen.
Natürli muaß zu sein Empfang
sich alles höllisch zammennemmen.
Der Bürgermoaschter, aufgeregt,
tuat drum den Lehrer fragen:
„Und wenn die Hearn sein beinand,
wia muaß i nacher sogn?“
„Zu allerearscht, dös isch decht klor
stellt si der Bürgermoaschter selber vor!“
Dös isch dem Sepp schun recht in Kopf umgangen.
Drum hat er aa sei Röd glei so ungfangen:
„Herr Exzellenz, so sagt, stellens Ihnen vor,
i bin der Bürgermoaschter, schun das dritte Jahr!“

WIE SICH DIE ZEITN ÄNDERN!

Wia isch man jungerweis decht blind und dumm,
geht oan a Weibezi in Kopf so um!
Mei blondes Tresele hat's oftmals müassen hearn:
„Du Schatzele, di hun i grad zum Frössen gearnt!“
Hat nit lang dauert, isch dös anders woarn.
Sie hat die Zahndlen zoagt und i den gachen Zoarn.
Und heut, da sigscht, wia alls sich ändern kun:
Heut ruit's mi nur, daß i sie zelm nit gfrössen hun!

SCHLAFLOSE NACHT

Der Turnersepp tuat sovl gearnt — ins Glasl einischauen.
Heit kimmt er zmorgets hoam —
sei Weibeze hat ganz verwoanti Augn!
„Geah, Sepp, denkst nit af mi die ganzi Nacht
hab i zwögn deiner heit koan Aug zuabracht.“
Druf sagt der Sepp und schaut unschuldig hear af sie:
„Koan Aug hasch zuagmacht, Weibeze? —
Moanscht öpper i?“

Katastrophen- und Zivilschutz, Selbstschutz

Der Begriff Selbstschutz umfaßt jenes Wissen und Können, welches in der heutigen Zeit ein Staatsbürger haben soll, um in Katastrophen und bei Unfällen sich richtig zu verhalten und entsprechend handeln zu können. Das setzt ein genügendes Wissen um die Bedeutung der Warn- und Alarmsignale, einfachste Vorsorgen wie Haushaltsvorrat, Haushaltspakete, Notpack; Brand, Explosion, chem. Verseuchung, Zugs- und Flugzeugkatastrophen, Hochwasser und Muren, Flutwellen, Lawinen oder Erdbeben sowie auch die Gefahr radioaktiver Verstrahlung voraus.

Der Staatsbürger sollte in der Lage sein, anderen Menschen zu helfen, sie aus einer Notlage zu bergen, z. B. aus den Trümmern eines eingestürzten Hauses, aus Lawinen, vielleicht auch aus dem Wasser. Zumindest sollte er soviel können, um bei solchen Fällen richtig mithelfen zu können.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen sind etwas, was jeder Staatsbürger heute nicht nur im Straßenverkehr sondern darüber hinaus überall benötigt.

Jährlich geht eine gewaltige Menge Volksgut zugrunde, weil bei ausbrechenden Bränden sehr viele Menschen nicht wissen wie sie den Entstehungsbrand mit einfachsten Mitteln so lange

bändigen können, bis die Feuerwehr zur Stelle ist und größere Schäden verhindert.

Für viele Menschenleben kann das einfachste Wissen um einfache technische Hilfeleistung bei Elementarereignissen wichtig werden und letztlich sollte ein Staatsangehöriger im 20. Jahrhundert Bescheid wissen über die grundsätzlichen Möglichkeiten, sich gegen radioaktive Verstrahlung durch einen Grundschutzraum abzusichern.

Das alles ist in einem kleinen Büchlein zusammengefaßt, welches die Landesregierung unter dem Titel „Selbstschutz“ der Öffentlichkeit übergibt. Die erste Auflage von 10.000 Stück soll der Anfang einer echten Information für unsere Mitbürger sein.

Wenn das Büchlein den Lehrstoff kurz darlegt, und abgrenzt, so soll die Vermittlung des Inhaltes Aufgabe aller Hilfs- und Rettungsorganisationen sein. In erster Linie sind Organisationen, wie das Rote Kreuz berufen, die Breitenausbildung für die Erste Hilfe im Land zu vollziehen, die Feuerwehr kann Brandschutzkurse abhalten, der Bergrettungsdienst vermittelt das Wissen über die Bergung im Gebirge bei Lawinen, die Wasserrettung das Können für Bergung auf dem Wasser.

Als hauptsächliches Informationsorgan für alle Fragen des Katastrophenschutzes, insbesondere aber auch des Strahlen-

schutzes, gibt es den Tiroler Zivilschutzverband, welcher heuer allein z. B. in 93 Veranstaltungen etwa 3000 Personen gründlich zu informieren vermochte. Diese Arbeit, welche schon seit Jahren funktioniert, hat ihre Früchte zu tragen begonnen.

Mit dem Büchlein „Selbstschutz“ wurde wohl erstmals in ganz Österreich von amtlicher Seite ein derartiges Hilfsmittel für die Bevölkerung geschaffen.

SV Landeck-Jugend Herbstmeister der Gruppe 5

65 Jugendmannschaften des Tiroler Fußballverbandes kämpften im Herbst in 7 Gruppen um die begehrten Meisterschaftspunkte. Die SV Landeck-Jugend war im vergangenen Jahr in der Leistungsgruppe West am 7. Platz gelandet und konnte schon damals unter den renomierten Klubs von Innsbruck und Umgebung gut mitmischen. Ab Herbst spielte die SV Jugend in Gruppe 5, die alle westlichst gelegenen Jugendmannschaften von Tirol und des Außerferns umfaßte und konnte sich auf Anhieb klar an die Spitze spielen. Wenn die SV Jugend komplett antreten kann, darf man ihr auch im Tiroler Rahmen gute Chancen geben, wenn auch die halbe Mannschaft erst den Schülern entwachsen ist und rein körperlich noch ein oder zwei Jahre aufzuholen hätte.

Schon die Tabelle beweist es. Die SV Jugend ist stark im Angriff, sie schoß 5,2 Tore im Schnitt und die 8 erhaltenen Tore lassen ebenso auf eine solide Abwehr schließen. In der Tat spielte die SV Jugend einen kraftvollen, schnellen und zielstrebigem Fußball.

Sie mußte nur 3 Punkte abgeben. Den 1. in Imst im 1. Spiel der Saison — zuviele Chancen wurden vergeben, sicher fehlte Klaus Gapp, der Motor im Aufbau — aber die Imster hatten nur 10 Mann am Feld. 2 Punkte ließ Landeck in Reutte zurück. Auf dem Schlakenplatz ging das Spiel 3:2 an den SV Reutte verloren, wobei man gewiß glauben darf, daß das Schiedsrichterteam die Gäste aus Landeck benachteiligte. Das Meisterschaftsspiel gegen Silz-Mötz muß im Frühjahr nachgetragen werden, da es im Herbst wegen schlechter Platzverhältnisse abgesagt werden mußte. Das beste Spiel bot die SV Jugend gegen den derzeitigen Tabellenzweiten Rietz. Rietz betreibt sehr viel Jugendaufbauarbeit und war sehr siegesicher nach Landeck gekommen. Einige gefährliche Torschüsse der Rietzer konnte aber Wolfgang Lengler als Goali abwehren und so einen sicheren 5:0 Sieg für Landecks Farben sicherstellen.

Die SV Jugend stützte sich auf folgenden Kader:

Torhüter: Manfred Zangerl und Wolfgang Lengler (beide mutig, reaktionsschnell und fangsicher).

Abwehr: Andi Praxmarer, Tschol Helmut, Weiskopf Hubert, Kirschner Peter, Überbacher Bruno, alle nehmen die Gelegenheit wahr, auch überraschend im Sturm aufzutauchen und haben sich schon in die Torschützenliste eingetragen. Das spektakulärste Tor gelang dabei Bruno Überbacher nach totem Sturmloch im Spiel gegen Rietz.

Aufbau: Gapp Klaus, Peintner Walter, Beer Luis, Stubenböck Manfred. Gapp offensiv; Beer hauptsächlich defensiv, besonders konditionsstark und technisch ausgezeichnet; Stubenböck und Peintner meist mit Sonderaufgaben bedacht, ergänzen die Aufbaureihe zu einer dynamischen Achse.

Sturm: Lercher Gerhard, Stubenböck Klaus und Gernot Wadlitzer meist als Außenstürmer und viel bedient; Doblander Dietmar, der Torschütze vom Dienst und Zenter-Vor, der gerade im Herbst explodierte.

Sicherlich gibt es auch bei der Jugend noch einige Mängel oder schwächere Stellen. Die Jugend ist aber auch noch aufnahmefähig. Es stehen nicht nur Talente in ihren Reihen, sie zeigt viel Trainingsfleiß und gesunde Härte. Sie hat in Insp. Wadlitzer einen guten Betreuer gefunden, sie braucht aber gerade jetzt noch einen Trainer, nachdem ja Werner Albertini sich ganz auf die Kampfmannschaft konzentrieren muß.

Fremdenverkehrsverband Landeck-Zams u. Umgebung VERANSTALTUNGS - PROGRAMM

6. 1. — 9. 2.

Jeden Samstag große Ballveranstaltung in folgenden Hotels:

Hotel Post-Wienerwald

Hotel Sonne

Gasthof Arlberg

4. Jänner: Hotel Sonne, Feuerwehrball

Beginn: 20.00 Uhr

Samstag, 4. Jänner: Sportball im Pfarrheim Zams

11. Jänner:

Hotel Post (Wienerwald), Sportball

Hotel Sonne, Schiklubball

Beginn: 20.00 Uhr

9. 1. — 11. 2.

Jeden Donnerstag: im **Theresienkeller Zams**

Stimmungsmusik mit dem Edelweiß-Duo

Beginn: 20.00 Uhr

8. 2. Samstag

Gasthof Gemse in Zams, Großer Maskenball

Beginn: 20.00 Uhr

10. 2. Rosenmontag

Hotel Post-Wienerwald

Rosenmontag-Ball

Beginn: 20.00 Uhr

11. 2. Dienstag

Faschingskehrhaus

Hotel Schrofenstein

Faschingskehrhaus

Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg

Faschingskehrhaus

Beginn: 20.30 Uhr

Gasthof Nuffbaum

Faschingskehrhaus

Beginn: 20.00 Uhr

Gasthof Greif

Hausball

Beginn: 20.00 Uhr

Tabelle

1. SV Landeck	9 Spiele	52: 8	15 Punkte
2. SV Rietz	10 Spiele	42:12	14 Punkte
3. SV Imst	9 Spiele	33:10	13 Punkte
4. SV Stams	10 Spiele	22:24	12 Punkte
5. SV Roppen	9 Spiele	27:32	11 Punkte
6. SV Reutte	10 Spiele	16:20	8 Punkte
7. SV Mötz-Silz	9 Spiele	21:29	7 Punkte
8. SV Vils	8 Spiele	17:27	7 Punkte
9. ASV Landeck	10 Spiele	16:28	6 Punkte
10. SV Landeck II	9 Spiele	21:28	5 Punkte
11. SV Elbigenalp	9 Spiele	4:53	2 Punkte

Die Torschützen: 28 Tore Doblander Dietmar, 10 Tore Gapp Klaus, 4 Tore Lercher Gerhard, 2 Tore Tschol Helmut, Kirschner Peter, Überbacher Bruno, Weiskopf Hubert, 1 Tor Praxmarer Andi.

Tennisclub Landeck

Am Samstag, den 4. Jänner findet das bereits zur Tradition gewordene Tennis-Kränzchen statt.

Ort: Hotel Schwarzer Adler, Landeck

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spenden

Alle Mitglieder, sowie ihre Angehörigen und Freunde sind herzlich eingeladen.

Tischtennis: Don Bosco Landeck-Pfunds

Am 15. Dezember 1974 wurden erstmals Vereinsmeisterschaften der neugegründeten Spielgemeinschaft Don Bosco-Pfunds durchgeführt. Leider konnten nicht alle Spieler an dieser Meisterschaft teilnehmen. Dennoch gab es ausgezeichnete Spiele, um jeden Punkt wurde hart gekämpft. Schließlich setzten sich die routinierten Spieler durch. Bergant Anton holte sich gleich zwei Meistertitel, den in der Herren- und Jugendklasse.

Ergebnisse Herren: 1. Bergant Anton, 20 Punkte; 2. Köhle Alois, 18 Punkte; 3. Fehr Harald, 14 Punkte; 4. Plangger Josef; 5. Ploner Willi; 6. Plangger Walter; 7. Rigg Harald; 8. Oberdorfer Max; 9. Stürzenbaum Kurt; 10. Riml Thomas; 11. Massani Werner.

Ergebnisse Jugend: 1. Bergant Anton, 18 Punkte; 2. Ploner Willi, 14 Punkte; 3. Oberdorfer Max, 14 Punkte; 4. Fehr Harald; 5. Stürzenbaum Kurt; 6. Plangger Walter; 7. Plangger Josef; 8. Riml Thomas; 9. Rigg Harald.

In den Nachtragsspielen der Tischtennis-Oberlandliga errang die Spielgemeinschaft Don Bosco-Pfunds I zwei Siege:

Spielgem. Don Bosco-Pfunds I gegen Tarrenz 9:7
Spielgem. Don Bosco-Pfunds I gegen Silz-Stams 9:3

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 5. 1.: 1. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse für Karl Gundolf, 9 Uhr Amt für Theresia Felkl 11 Uhr Kindermesse für Oswald Gröbner, 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Gruber.

Montag, 6. 1.: Dreikönigsfest (Erscheinung des Herrn): 6.30 Uhr Frühmesse für die Pfarrgemeinde, 9 Uhr Amt für Josef Erhart, 11 Uhr Kindermesse für Altbgm. Hans Zangerl, 19.30 Uhr Abendmesse für Alois Prantauer.

Dienstag, 7. 1.: Kirchlicher Werktag: 7 Uhr Messe für Emil Hirschberger.

Mittwoch, 8. 1.: Kirchlicher Werktag: 19.30 Uhr Abendmesse für Franz Stöffler.

Donnerstag, 9. 1.: 7 Uhr Messe für Dr. Heinrich und Dorothea Knabl.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

5. Jänner 1975

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 2343
St. Anton-Pettneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

6. Jänner 1975

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl Tel. 2844 (Rettung)
St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

5. 1. Ordinationsdienst:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72/202

Hauptdienst:

Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 0 54 74/207

6. 1. Ordinationsdienst:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72/276

Hauptdienst:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73/206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Tierärztlicher Sonntagsdienst

5. 1.: Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

6. 1.: Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 13. 1., 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold,
Pettneu, Bahnhofstraße 168, Telefon 0 54 48-295
Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Telefon 25 12.

Bei der

Gewinnscheinaktion in Zams

wurden bei nachstehenden Firmen folgende Nummern gezogen:

Ed. Grissemann, Zams

Kaufhaus

1. 6.806	7. 2.729	13. 9.472	19. 2.823
2. 10.625	8. 12.083	14. 26.312	20. 11.196
3. 2.863	9. 31	15. 19.616	21. 7.614
4. 172	10. 8.317	16. 5.807	22. 4.279
5. 261	11. 3.858	17. 8.167	23. 11.231
6. 10.458	12. 245	18. 8.427	

Otto Müllauer, Zams

Drogerie

1. 5.639	6. 5.769
2. 6.201	7. 6.337
3. 5.123	8. 4.810
4. 6.832	9. 6.478
5. 4.733	10. 5.214

Hermann Ladner, Zams

Schuhhaus

1. 16.132	7. 17.116
2. 16.753	8. 15.728
3. 15.640	9. 15.726
4. 15.190	10. 16.379
5. 15.689	11. 16.113
6. 15.986	12. 17.255

Alex Mungenast, Zams

Spar-Lebensmittel

1. 20.727	6. 23.131
2. 22.713	7. 24.094
3. 20.923	8. 23.666
4. 20.901	9. 24.817
5. 22.853	10. 21.332

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern und danken für Ihren Einkauf. Die Gewinne ersuchen wir mittels Gewinnschein bis spätestens 31. 1. 1975 abzuholen. (Letzter Einlösetermin)

Freitag, 10. 1.: Kirchlicher Werktag: 19.30 Uhr Abendmesse für Franz Schumacher.

Samstag, 11. 1.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Franz, Anna und Heinrich Schrott.

Sonntag, 12. 1.: Taufe des Herrn: 6.30 Uhr Frühmesse für Franziska Vorhofer, 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Richard Jarosch, 11 Uhr Kindermesse für Leopold Rockenbauer, 19.30 Uhr Abendmesse für Roman Tilg.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 5. 1.: 8.30 Uhr 1. Jahresmesse für Anna Birlmair, 2. für Josef Partoll, 9.30 Uhr Messe für Johann und Antonia Riml, 10.30 Uhr Jahresmesse für Oskar Renner, 19.30 Uhr Messe für Roman Tilg und Angehörige.

Montag, 6. 1.: 8.30 Uhr Messe für Hanni Sturm, 9.30 Uhr Messe für Josef Strele, 10.30 Uhr Messe für Amalia König, 19.30 Uhr Messe für Fam Senn.

Dienstag, 7. 1.: 7.15 Uhr Messe für Balbina Gfall, für die Pfarrgemeinde (5. 1.), 8.00 Uhr Messe für Franz Fereberger.

Mittwoch, 8. 1.: 7.15 Uhr Messe für Johann und Antonia Spiß, für die Pfarrgemeinde (6. 1.), 8 Uhr Messe für Helene und Hans Mitterhofer, 19.30 Uhr Messe für Karl Stürz.

Donnerstag, 9. 1.: 7.15 Uhr Messe für Benedikt Neuraüter, 8.00 Uhr Messe für Verst. der. Fam. Josef Röck.

Freitag, 10. 1.: 7.15 Uhr Messe für Maria Anrather, 8 Uhr Messe für Sophie Lins.



Is was Doc

„Funny Girl“ Barbara Streisand und „Love Story“-Hauptdarsteller Ryan O'Neal in einem turbulenten Lustspiel. Ein echter Knaller.

Samstag, 4. und Sonntag, 5. Jänner

Jugendfrei
19.45 Uhr

Die siegreichen Schwerter des goldenen Drachen

Zwei einen Geldtransport begleitende Mädchen wehren sich mit Hilfe ihrer Schwerter gegen Banden und Betrüger. Mit Cheng Sze Sze, Su Tan u. a.

Montag, 6. Jänner

Jv.
19.45 Uhr

Django und Sartana, die tödlichen Zwei

Die Propheten des Todes! Ein Italo-Western der ganz harten Klasse. Mit: Anthony Steffen, William Berger, Nicoletta Machiavelli u. a.

Mittwoch, 8. Jänner

Jv.
19.45 Uhr

Die Geliebte meines Vaters

Die Romantik einer unerlaubten Liebe. Schockierend aber schön empfindsam. Mit: Nicole Courgel, Anicee Alvina, Jean Martin u. a.

Donnerstag, 9. Jänner

Jv.
19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

Allen unseren
geschätzten
Gästen u. Bekannten
entbieten wir
die besten
Wünsche zum
neuen Jahr

Fam. Venier

Pension Rochus - Zams

Für das uns stets entgegengebrachte Vertrauen bei der Führung des Bergrestaurantes Venet möchten wir uns bei diesem Anlaß gleichfalls herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt allen Angestellten der Venetseilbahn AG mit Betriebsleiter Ing. Thurner. Auch den Vorstandsmitgliedern der Seilbahn AG mit Herrn Komm.-Rat Ehrenreich Greuter möchten wir an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit aufrichtig danken.



Ein
zufriedenes,
glückliches
neues
Jahr

wünscht

Alfred Ruetz

Bau- und Kunstschlosserei

Grins

Liebe Mitbürger!

Ein neues Jahr hat begonnen. Wir werden auch 1975 für unsere Wähler und darüberhinaus für alle Landecker als unabhängige Mandatäre weiterarbeiten und uns bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Samstag, 11. 1.: 7.15 Uhr Messe für Engelbert und Pauline Zangerl, 8.00 Uhr Messe für Hermann Marth, 19.30 Uhr Jahresmesse für Dir. Ernst Salzburger.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 5. 1.: 2. *Sonntag nach Weihnachten:* 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für die Armen Seelen nach Meinung Hebenstreit.

Montag, 6. 1.: *Fest der Erscheinung des Herrn, Hl. Drei König:* 7 Uhr Messe für Josef Walch, 9 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Franz Erhart.

Dienstag, 7. 1.: *Hl. Valentin, Bischof von Rätien:* 19.30 Uhr Jugendmesse für Eduard und Maria Thönig.

Mittwoch, 8. 1.: *Hl. Severin, Apostel des Norikum:* 7.15 Uhr Messe für Heinrich und Monika Ortler.

Donnerstag, 9. 1.: 17 Uhr Kindermesse für Theresia Guem.

Freitag, 10. 1.: 7.15 Uhr Messe für Johann Kreidenhuber, 17 Uhr Kinderrosenkranz, 19.30 Uhr Vorabendmesse für Josef Walch.

Wir sagen allen aufrichtigen Dank, die unsere liebe Mutter, Frau

Ida Stecher

auf ihrem letzten Weg begleiteten, für sie beteten und ihre Anteilnahme bekundeten.

Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Frieden für die langjährige Betreuung sowie den vielen Kranz- und Blumenspendern.

Die Trauerfamilien

Liste 74

im Gemeinderat der Stadt Landeck

Gemeinderat

Mag. pharm. Carl Hochstöger

Gemeinderat Ing. Heinz Dittrich

Einfamilienhaus mit Garten in sonniger Lage zu mieten gesucht.

Dr. Frühwald, Spenglergasse 5, Landeck, Tel. 31743

Danksagung

Anlässlich des Todes meines Vaters, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Alfred Raggl

sind wir außerstande jedem einzelnen zu danken. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Czerny, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, Pfarrer Lugger für die Führung des Konkortes, den Hausparteien und den Nachbarn.

Herzlichen Dank allen, die ihn auf dem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und für die Kranz- und Blumenspenden.

Trauerfamilien Raggl

Danksagung

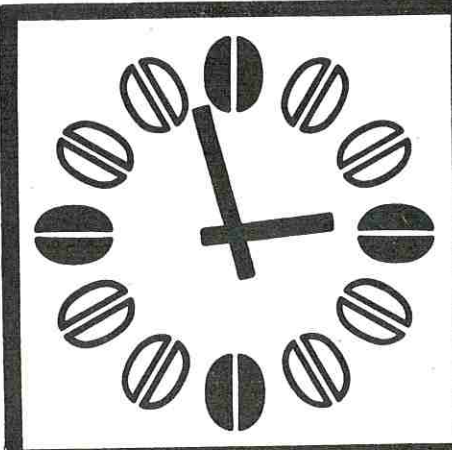
Auf diesem Wege danken wir allen, die unseren lieben Vater, Großvater und Urgroßvater, Herrn

Nikolaus Deisenberger

auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und ihre Anteilnahme bekundeten. Unser besonderer Dank gilt den Herren Dekan Aichner, Prim. Dr. Schönherr, Dr. Koller und Med.-Rat Dr. Codemo sowie den Schwestern des Krankenhauses Zams und der Musikkapelle Zams.

Vielen Dank für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Die Trauerfamilie



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!



EIN ERFOLGREICHES,
GLÜCKLICHES JAHR 1975

wünscht allen Kunden
Bekannten und Freunden

Josef Auer

Landeck - Textilwaren

Die Belegschaft der Tischlerei

Othmar Handle, Grins

dankt Ihrem Chef und Chefin sowie
dem Seniorchef mit Frau recht herzlich
für die schöne Weihnachtsfeier und
wünscht ihnen im kommenden Jahr
Gesundheit und viel Erfolg



Allen unseren
werten Kunden,
Freunden und
Bekannten
wünschen wir

Glück und Gesundheit
im neuen Jahr

Klaus und Berta

NUENER

Landeck

Auto- Motorrad- Traktor-Kurs

Einschreibung am 4. 1., 16 Uhr

Landeck, Spenglergasse 7



INH. FERD. HUBER

Landeck

Anträge können bei der Bezirkshauptmannschaft ab
sofort eingereicht werden.

Verkaufe **Rehpinscher**
 6 Wochen alt — S 2000.—
 Landeck, Malserstraße 43, Telefon 21603

Wir suchen selbständigen
TISCHLER
 gegen beste Bezahlung.
 MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617
 Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.


OERTLI
 den anderen einen Schritt voraus
Brenner für Öl und Gas
 Service-Monteur: **KUBIN ELMAR**
 6500 Landeck, Lötzweg 57, Tel. 29023
 Landesvertretung: **HELMUT KOTESCHOWETZ**
 6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. 05222-22038

E 20/74

Versteigerungsedikt
 Am 20. Jänner 1975, 10.00 Uhr, findet bei diesem Gericht, II. Stock, Zimmer Nr. 2 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften:
 Grundbuch KG. Pfunds, EZ392 II, Gp. 3410 Wiese, Gp. 3409 Wiese, statt.
 Schätzwert samt Zubehör: S 25.368.—; Wert des Zubehörs: S 3.000.—; Geringstes Gebot: S 16.912.—.
 Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.
 Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.
 Bezirksgericht Ried i. Tirol, am 17. 12. 1974


Diese Vier merke Dir!

...trag auch du



netzer schuh landeck

haus der mode




wenn sie das bessere suchen

G... MIT DER ZEIT

G... ZU GREUTER

Fleischhauerei



der name für qualität

Ein herzliches Danke!

Sagen wir Ihnen allen — wir, die Mitglieder der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe. Besonders für den eindrucksvollen Vertrauensbeweis anlässlich der Gewinnscheinaktion Glücksstern. Noch nie kamen so viele Kunden und Freunde aus ganz Westtirol in die Stadt Landeck. Wir sind mit Recht stolz, daß der Zusammenhalt von über sechzig Handelsbetrieben aller Branchen diesen Erfolg ermöglicht hat. Wir versprechen Ihnen, daß wir in diesem Geiste weiterarbeiten, damit unsere Anliegen, Landeck als Einkaufszentrum Westtirols zu profilieren, täglich neu untermauert wird. Deshalb werden wir schon im Frühjahr ein neues Gewinnspiel mit vielen wertvollen Preisen für Sie veranstalten.

Doch noch warten die Gewinner der diesjährigen Gewinnscheinaktion auf ihre Preise. Wir laden Sie herzlich ein, persönlich zu uns nach Landeck am 4. Jänner 1975 zu kommen. Am Stadtparkplatz erfolgt die große Schlußverlosung sämtlicher Gewinne im Gesamtwert von S 265.000.—.

Der Haupttreffer:

Toyota 1000

inkl. Versicherung für 1 Jahr im Werte von

S 59.000.—

2. Preis: S 10.000.—

3. Preis: S 5.000.—

Weitere Preise:

50 Treffer zu je	S 1.000.—
200 Treffer zu je	S 200.—
1000 Treffer zu je	S 100.—

Das Programm:

9.30—10.00 Uhr	Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck.
10.00 Uhr	Begrüßungsworte durch Obmann Herrn Mag. Hochstätger.
10.15 Uhr	Öffentliche Verlosung der Preise. Ziehung durch Wolfgang Steinmeier, der für Österreich schon große Erfolge errungen hat.
	Notarielle Aufsicht: Dr. Harold
	Ansage: Dr. Pesjak

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Erlauben Sie uns Ihnen noch ein gutes neues Jahr zu wünschen. Auch 1975 sind wir immer für Sie da!

I H R E

Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe